RWE



Aus Tradition voller Energie.

Auf Volksfesten, an Feiertagen und in der Familie: Traditionen sind immer ein besonderer Anlass. Auch wir schätzen unsere Traditionen und sind tief in der Region verwurzelt. Das bleibt, auch wenn die Zeiten sich ändern. Als einer der weltweit größten Stromerzeuger aus Erneuerbaren Energien arbeiten wir stets an neuen Innovationen für die grüne Energiewelt von morgen. Mit einem klaren Ziel: klimaneutral bis 2040.

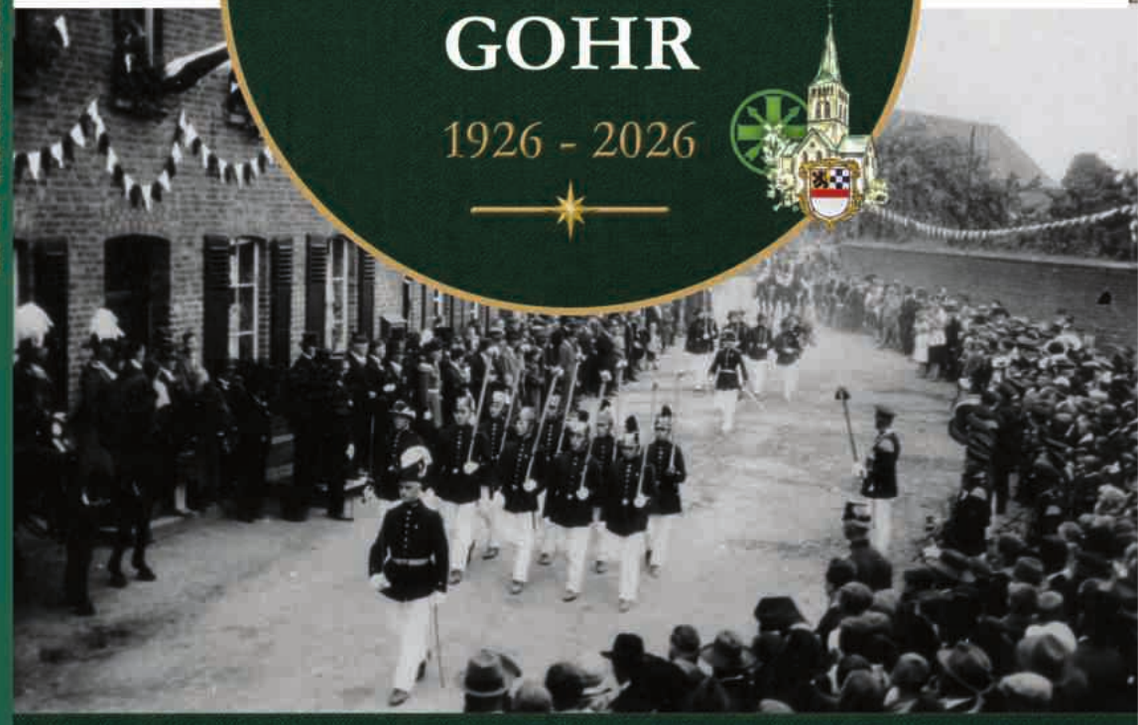
rwe.com

100 JAHRE SCHÜTZENFEST GOHR 1926 - 2026



100 Jahre SCHÜTZENFEST GOHR

1926 - 2026



HEIMAT. FREUNDSCHAFT. TRADITION.



Das Gohrer Schöffensiegel aus dem 16. Jhd. wurde seit vielen Jahren von den Familien Bach und Kreuter im Wohn- und Gasthaus an der heutigen Josef-Schwartz-Straße aufbewahrt. Einer der letzten Gohrer Schöffen wohnte in diesem Haus, daher wurde es "An Scheffisch" genannt.

Herausgeber und redaktionelle Gestaltung

St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr e.V.
Mit freundlicher Unterstützung von: Dieter Braun, Michael Klefisch, Daniel Knell, Michael Nake, Kai Schumacher, Manfred Stefer

1926 2026



100 Jahre St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr

1926 2026



100 Jahre
St. Sebastianus
Schützenbruderschaft Gohr

Inhaltsverzeichnis

Grußwort: Schirmherr Heinz Hilgers	5
Grußwort: Pastor Klaus Koltermann	7
Grußwort: Bürgermeister Erik Lierenfeld	11
Grußwort: 1. Brudermeister Michael Klefisch	13
Generalität & Vorstand 2026	18
Grußwort: Oberst Felix Loddenkemper	19
Die Entstehung unseres Bruderschaftshauses	21
Unser Bruderschaftshaus – Von Schützen für Schützen	23
Ehrenamtsträger 2026	26
Generalitäten seit 1926	27
Schützenpräsidenten seit 1926	28
Brudermeister seit 1947	28
Gohrer Heimatlied	30
Grußwort: S.M. Kevin I. und Königin Chantal	31
Schützenkönige seit 1926	33
Grußwort: Jungschützenkönig Benni Güsgen	36
Jungschützenkönige seit 1957	37
Grußwort: Schülerprinz Malte Ming	40
Grußwort: Edelknabenkönig Willy Klefisch	42
Grußwort: Tambourcorps "Concordia" von 1919	43

Festprogramm vom Gohrer Schützenfest 2026 45
Grußwort: Frank Janssen, Bezirksverband Nettesheim 47
Grußwort: Manfred Klein, Stadtverband der Schützen Dormagen 49
Europa zu Gast – Das Europa-Schützentreffen 2030 in Dormagen 51
Die Historie von Gohr und seinen Schützen 55
65 Jahre „Juhrer Jonge“ – Ein Jägerzug mit Tradition 95
50 Jahre „Et Lööf“ – Fünf Jahrzehnte Kameradschaft 97
Schützenzüge und Zugreihenfolge 2026 99
In stillem Gedenken 102



Liebe Schützenfamilie der St. Sebastianus Schützenbruderschaft, liebe Gohrerinnnen und Gohrer, liebe Gäste,



mit großer Freude habe ich die Schirmherrschaft über das 100-jährige Jubiläumsfest der Bruderschaft übernommen. Seit Jahrzehnten besuche ich regelmäßig das schöne Schützenfest, seit vielen Jahren auch als Ehrenmitglied.

Sehr gerne habe ich als Bürgermeister den damaligen Brudermeister Erwin Trenz bestärkt und unterstützt, einen nicht mehr benötigten Schulpavillon in ein Bruderschaftshaus für Gohr zu verwandeln. Heute noch bin ich tief beeindruckt von der Einsatzbereitschaft und der Leistungsfähigkeit der Bruderschaft, die dieses Vorhaben in Eigenleistung umgesetzt hat.

Das Haus dient heute der ganzen Dorfgemeinschaft, deren tragende Säule die Bruderschaft seit 100 Jahren ist.

Der Vorstand der Bruderschaft mit Brudermeister Michael Klefisch an der Spitze hat für das Jubiläumsfest eine Überschrift gewählt, die treffender nicht sein kann.

100 Jahre Heimat – Freundschaft – Tradition.

Genau das macht die Schützenfamilie in Gohr aus.

Seit 100 Jahren kommen hier Menschen ins Gespräch. Es entstehen Freundschaften, Gemeinschaft wird generationsübergreifend erfahrbar.

Am Sonntagmorgen beim Gottesdienst, bei den Umzügen und Paraden in den festlich geschmückten Straßen und beim gemeinsamen Feiern im Festzelt wird Tradition lebendig.

So hilft die Bruderschaft allen Menschen in Gohr, ein Gefühl von Heimat zu erleben. Am Sonntag erwartet Gohr viele Gäste aus den Bruderschaften des Bezirkes Nettesheim und den Schützenvereinen in der Stadt Dormagen.

Ich danke dem Vorstand und allen Mitgliedern für die gelungene Organisation dieses großen Festes. Allen Gästen und der gesamten Gohrer Schützenfamilie, besonders dem Königspaar Kevin I. Huth und seiner Königin Chantal Huth wünsche ich ein unvergessliches und fröhliches Schützenfest.

Heinz Hilgers

Ehrenbürger der Stadt Dormagen und Schirmherr des 100. Gohrer Schützenfestes



Liebe Schützen, liebe Gemeindemitglieder und liebe Gäste in Gohr,



seit Jahrhunderten gibt es Menschen, die sich nicht nur für ihr eigenes Haus und ihren eigenen Hof eingesetzt haben, sondern auch für ihr Dorf, ihre Stadt, ihren Ort und für die Gesellschaft. Aus diesem Gemeinschaftssinn heraus haben sich im Laufe der Jahrhunderte drei Prinzipien der Schützen herausgebildet, die seit einhundert Jahren auch in unserer Sebastianus-Schützenbruderschaft gelten: Glaube - Sitte - Heimat - so steht es auf vielen Fahnen, das ist das Grundsatzprogramm in drei Worten zusammengefasst.

Ich frage Sie: Gibt es eine Alternative zu Glaube - Sitte - Heimat? Gibt es eine Alternative zu Einigkeit und Recht und Freiheit? Ja, natürlich gibt es Alternativen… Knechtschaft, Unterdrückung, Eigensinn, Fremdenfeindlichkeit, Verfolgung, Krieg und Diktatur. Aber wollen wir solche Alternativen?

1926 – im Gründungsjahr unserer Schützenbruderschaft – hohe Inflation, unsichere wirtschaftliche Zeiten und eine fragile Demokratie – all das führte schließlich so weit, dass ein Drittel der Deutschen aus Unzufriedenheit mit den etablierten Parteien und der wirtschaftlichen Situation einen Rechtsruck machte und 1933 die NSDAP wählte. Die Gefährlichkeit der völkischen und nationalsozialistischen Ideen war damals vielen Menschen bekannt. Kaum waren die Nationalsozialisten an der Macht, kamen die Notverordnungen, die Reichstagsbrandverordnung, das Ermächtigungsgesetz und die Errichtung von Konzentrationslagern.

Ich frage Sie: Will irgendjemand das wiederhaben? Es ist äußerst bedenklich, dass knapp 100 Jahre später wieder ein Drittel der Menschen

rechtsradikal wählt. Als Schützen müssen wir uns im Jubiläumsjahr einsetzen für Einigkeit und Recht und Freiheit. Glaube - Sitte – Heimat. Das sind drei starke Prinzipien, die in jeder Generation wieder neu definiert und gestärkt werden müssen, damit sie nicht einfach auf dem Papier oder der Fahne stehen, sondern aktiv gelebt werden. Im „Schützen-Betbuch" heißt es auffordernd: „Schützenbruderschaften stehen im Dienst der Gesellschaft, für die sie Verantwortung übernehmen, und sie helfen so, dass für immer mehr Menschen eine Heimat wächst, in der sie Sicherheit, Solidarität und Verlässlichkeit erfahren können." Gerade in unserer immer schnelllebigeren Zeit gewinnt der Begriff Heimat zunehmend an Bedeutung. Wo ist meine Heimat, wo habe ich meine sozialen Kontakte und wie kann ich mein Leben so gestalten, dass ich mich „zuhause" fühle? Diese Frage stellt sich deutschen und ausländischen Mitbürgern gleichermaßen. Heimat geben - ist und bleibt eine Aufgabe in jeder Schützenbruderschaft.

Das Wort „Sitte" klingt für unsere Ohren vielleicht etwas altmodisch. Aber sein Inhalt ist immer noch modern. Es geht darum, Hassrede, dummem Geschwätz und Vorurteilen entgegenzutreten, darum, dass man sich mit Respekt und gegenseitiger Rücksichtnahme begegnet. Wer braucht unsere Unterstützung? Wer braucht unseren Schutz? Im besten Fall geben wir uns innerhalb der Bruderschaft ein Beispiel und helfen einander und anderen. Und im besten Fall kann man im Schutz einer Schützenbruderschaft lernen, wie man sich in der Gesellschaft selbstbewusst verhält.

Und wie man öffentlich auf- und eintritt für das, was gut und richtig ist, auch aufgrund unseres Glaubens. Denn das ist das dritte Prinzip der Schützen. Sich einsetzen für ein Leben aus dem christlichen Glauben heraus. Dies zeigt sich durch die Teilnahme am Gottesdienst (nicht nur an den Festtagen), aber mehr noch, dass man das lebt, was Jesus selbst als Grundlage und als wichtigstes Gebot genannt hat. Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst. Schon von daher ist eine „Ich-zuerst"-Mentalität keine christliche Alternative. Diese Liebe zueinander wird sichtbar, im gegenseitigen Miteinander. In der Stunde der Not ist man da und hält

zusammen. Man steht zueinander, erträgt den Schmerz und tröstet sich gegenseitig.

Hier sind die Deutschen im Allgemeinen und die christlichen Verbände und Pfarrgemeinden und auch die Schützenbruderschaften immer sehr groß im Helfen. Das ist und bleibt hoffentlich noch lange ein Kennzeichen unserer Sebastianus-Schützenbruderschaft: Glaube - Sitte - Heimat und ich verbinde es gern mit Einigkeit und Recht und Freiheit. Beides sind drei Prinzipien, die wir uns von niemandem wegnehmen lassen sollten, weder von linksradikalen noch von rechtsradikalen Gruppierungen. Wir sollten auch einhundert Jahre nach der Gründung unserer Bruderschaft niemals verschweigen, dass wir nach christlichen Werten leben wollen, denn nur so können wir auf Dauer in unserem Land, in unserer Heimat Gohr positiv in die Gesellschaft hineinwirken.

Pastor Klaus Koltermann



Allianz



Herzlichen Glückwunsch!

Ich gratuliere der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr zum 100 -jährigen Jubiläum und wünsche Euch schöne Festtage!
Persönlich oder digital, seit 2012 in Horrem für Eure finanzielle Absicherung da!

Allianz Agentur Andreas Wimmers

Hauptvertretung der Allianz
Knechtstedener Str. 3
41540 Dormagen
0 21 33.4 71 17
andreas.wimmers@allianz.de

allianz-wimmers.de

Liebe Gohrerinnen und Gohrer, liebe Schützenbrüder, liebe Gäste,



wenn eine Bruderschaft 100 Jahre alt wird, erzählt sie weit mehr als ihre eigene Geschichte. Sie erzählt von Menschen, die Verantwortung übernommen haben, von Freundschaften, die über Generationen gewachsen sind und von einer Gemeinschaft, die unser Dorfleben nachhaltig geprägt hat. Genau dafür steht die St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Gohr: für Zusammenhalt, Tradition und das gute Miteinander im Ort.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1926 steht ihr für Zusammenhalt und gelebte Tradition. Bemerkenswert ist dabei, wie viel von den Strukturen der Anfangsjahre bis heute erhalten geblieben ist. Vorstand, Generalität, die einzelnen Schützenzüge und das Tambourcorps prägen noch immer das Bild der Bruderschaft und sorgen dafür, dass ihre Identität über Generationen hinweg bewahrt wurde.

Die Geschichte der Bruderschaft ist zugleich ein Spiegel der Geschichte Eures Dorfes. Sie hat Zeiten des Aufbruchs ebenso erlebt wie Herausforderungen und Veränderungen. Ein besonders wichtiger Meilenstein war die Schaffung des heutigen Bruderschaftshauses und des Schützenplatzes. Nachdem die traditionellen Gaststätten und Säle im Ort weggefallen waren, entstand damit eine neue Heimat für das Schützenwesen in Gohr. Ohne den Weitblick vieler Beteiligter wäre die

erfolgreiche Entwicklung der Bruderschaft in den vergangenen Jahrzehnten kaum denkbar gewesen.

Vor allem aber verbindet die St. Sebastianus-Schützenbruderschaft seit 100 Jahren Menschen. Sie bringt Jung und Alt zusammen, lässt aus Nachbarn Freunde werden und schafft ein starkes Wir-Gefühl, das weit über die Festtage hinauswirkt. Damit leistet sie einen unschätzbaren Beitrag zum gesellschaftlichen Leben in Gohr.

Traditionen werden dabei nicht nur bewahrt, sondern behutsam weiterentwickelt. Noch heute erklingen beim Schützenfest Märsche, die bereits vor vielen Jahrzehnten gespielt wurden. Gleichzeitig hat sich die Bruderschaft neuen Entwicklungen geöffnet – ein Zeichen dafür, dass Tradition und Offenheit kein Widerspruch sein müssen.

Wer einmal die Königswürde errungen hat, weiß um die besondere Bedeutung dieses Moments. Die Regentschaft gehört zu den prägendsten Erlebnissen im Leben eines Schützen und ist Ausdruck der Verbundenheit mit der gesamten Schützenfamilie. Diesen Gemeinschaftsgeist trägt die Bruderschaft bis heute.

Zum 100-jährigen Jubiläum gratuliere ich der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Gohr von Herzen. Mein Dank gilt allen, die sich in den vergangenen Jahrzehnten ehrenamtlich engagiert und Verantwortung übernommen haben. Sie haben dazu beigetragen, dass die Bruderschaft heute traditionsbewusst und zukunftsfähig ist.

Für das Jubiläumsjahr wünsche ich allen Schützenbrüdern, ihren Familien sowie allen Gästen unvergessliche Festtage, viele schöne Begegnungen und eine erfolgreiche Zukunft der Bruderschaft.

Herzlichst

Erik Lierenfeld

Bürgermeister der Stadt Dormagen

Liebe Dorfgemeinschaft,



Grußworte begleiten uns Jahr für Jahr. Sie stimmen auf die bevorstehenden Feierlichkeiten ein, bringen die Gemeinschaft zusammen und wecken die Vorfreude auf das Schützenfest. Es ist eine schöne Tradition, die den besonderen Geist unseres Dorflebens widerspiegelt.

In diesem Jahr ist die Vorfreude in Gohr jedoch eine ganz Besondere.

Unsere St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Für unsere kleine Dorfgemeinschaft und unsere Bruderschaft ist dieses Jubiläum ein außergewöhnlicher Meilenstein. Ein Anlass, der uns Schützen ebenso wie den gesamten Ort mit Stolz erfüllt.

Seit dem Jahr 1926 wird in Gohr Schützenfest gefeiert und die Tradition unserer Bruderschaft mit Leben erfüllt. Unzählige Menschen haben in den vergangenen hundert Jahren ihren Beitrag geleistet – als Vorstandsmitglieder, Mitglieder der Generalität, Musikerinnen und Musiker oder als Schützen. Mit ihrem Engagement haben sie unsere Gemeinschaft gestärkt, den Zusammenhalt gefördert und ein starkes Wir-Gefühl geschaffen, das bis heute unser Vereinsleben prägt.

Lediglich die verheerenden Ereignisse des Zweiten Weltkriegs sowie die Corona-Pandemie führten dazu, dass zeitweise kein Schützenfest gefeiert werden konnte. Die Bruderschaft selbst jedoch bestand fort. Und sobald es wieder möglich war, wurde die Tradition mit neuem Leben erfüllt und gemeinsam weitergeführt.

Für mich persönlich ist es eine besondere Ehre, unserer Bruderschaft ausgerechnet im Jubiläumsjahr als Brudermeister dienen zu dürfen. Dieses Amt erfüllt mich mit großer Dankbarkeit, zugleich aber auch mit der Verpflichtung, das Vermächtnis unserer Gründungsväter und aller ehemaligen Schützen zu bewahren und die gewachsene Tradition in die Zukunft zu tragen.

Im Namen der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr lade ich Sie und Euch herzlich ein, gemeinsam mit uns vom 19. bis 22. September das 100. Schützen- und Heimatfest zu feiern.

Zu den besonderen Höhepunkten zählt am Samstagabend der feierliche Große Zapfenstreich mit Kranzniederlegung auf dem Kirchplatz, der in diesem Jahr mit einem musikalisch begleiteten Höhenfeuerwerk seinen festlichen Abschluss findet.

Ganz im Zeichen unseres Jubiläums steht auch der Schützenfestsonntag. Nach der Heiligen Messe in St. Odilia und der traditionellen Frühparade folgt der Festkommers im Festzelt mit vielen geladenen Ehrengästen.

Am Nachmittag bildet der große Jubiläumsumzug dann den Höhepunkt des Tages. Zahlreiche befreundete Bruderschaften und Schützenvereine aus nah und fern haben ihr Kommen zugesagt und werden mit ihren amtierenden Königspaaren und Abordnungen unser Jubiläum bereichern.

Bei hoffentlich schönem Wetter dürfen wir uns auf eine eindrucksvolle Königsparade und einen festlichen Umzug durch unseren liebevoll geschmückten Heimatort freuen.

Den Festtag lassen wir anschließend gemeinsam im Festzelt ausklingen. Auf einer Großbildleinwand werden historische und einzigartige Aufnahmen aus einhundert Jahren Bruderschaftsgeschichte gezeigt – Erinnerungen, die die Geschichte unserer Bruderschaft lebendig werden lassen und die Verbundenheit vieler Generationen widerspiegeln.

Fühlen Sie sich alle von Herzen eingeladen. Wir freuen uns auf jeden einzelnen Gast, der dieses besondere Jubiläum gemeinsam mit uns feiert und zu einem unvergesslichen Fest beiträgt.

Ihr und Euer Brudermeister

Michael Klefisch

Zur Person:

- Michael Klefisch geb. 18.04.1970 in Dormagen
- Eintritt in die Bruderschaft 1978
- Gründungsmitglied des Jägerzugs Gröööne Höötche
- 38 Jahre Zugführer (1986 – 2023)
- 23 Jahre Jägerhauptmann bzw. Jägermajor (2000 – 2023)
- Schützenkönig 2015/2016
- 7 Jahre 2. Brudermeister (2016 – 2023)
- 5 Jahre Verwalter des Bruderschaftshaus (2019 – 2024)
- Seit 2023 1. Brudermeister



Sappeure, Kinderschützenzug 1937

eckert
MALERMEISTER

Wir gratulieren zu
100 Jahre St. Sebastianus
Schützenbruderschaft Gohr e.V.

Einfach buntastisch!



Jörg Eckert
Malermeister/Inhaber

Benzstr. 15a
41540 Dormagen
02133 506857- 0

info@malermeister-eckert.de
www.malermeister-eckert.de



Unsere elektrisch betriebenen **STADTBUSsi** fahren während der WochenendExpress- und NachtExpress-Bedienzeiten. Haltepunkte sind alle StadtBus-Haltestellen sowie weitere entsprechend markierte Haltepunkte. Einfach die kostenlose App „**STADTBUSsi**" herunterladen, registrieren, Fahrt buchen und bequem appfahren. Weitere Infos zum Beispiel zu den Standorten der **STADTBUSsi**-Haltepunkte finden Sie über den abgebildeten QR-Code oder auf **www.stadtbussi.de**

Generalität & Vorstand 2026

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

Brudermeister	Michael Klefisch
Geschäftsführer	Marius Couperus
Kassierer	Simon Krücken
Oberst (Beisitzer)	Felix Loddenkemper

GENERALITÄT

Oberst	Felix Loddenkemper
Oberstadjutant	Holger Parmentier
Regimentsmajor	Markus Loddenkemper
Majorsadjutant	Karsten Speckenbach

STABSOFFIZIERE

Tambourmajor	Simon Schrade
Sappeurmajor	Dirk Marx
Jägerhauptmann	Andreas Fuhs

ERWEITERTER VORSTAND

2. Brudermeister	Dirk Krause
2. Geschäftsführer	Torsten Stawinski
2. Kassierer	Dirk Steinkühler
Web & Print	Michael Nake
Verwalter Brudersch.-Haus	Ingo Güsgen
Schießmeisterin	Bianca Güsgen
Jugendabteilung	Marco Hilliges (Meister)
	Laura Hilliges

Liebe Schützenbrüder, liebe Schützenfrauen, liebe Gohrer, verehrte Gäste, Freunde und Unterstützer unserer Bruderschaft,



100 Jahre St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr – das ist weit mehr als ein besonderes Jubiläum. Es ist ein Jahrhundert gelebter Gemeinschaft, gewachsener Freundschaften und Menschen, die unsere Bruderschaft mit Herzblut geprägt haben. Vor allem aber steht dieses Jubiläum für Generationen von Schützenbrüdern, die Verantwortung übernommen, Traditionen bewahrt und unsere Gemeinschaft zu dem gemacht haben, was sie heute ist.

Wenn wir auf diese 100 Jahre zurückblicken, blicken wir auf unzählige Begegnungen, gemeinsame Feste und das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen. Unsere Bruderschaft ist seit einem Jahrhundert ein fester Bestandteil des Dorflebens in Gohr und ein Ort, an dem Kameradschaft, Zusammenhalt und die Werte „Glaube, Sitte und Heimat“ gelebt werden.

Als Oberst ist es mir eine besondere Ehre, unsere Bruderschaft in diesem Jubiläumsjahr vertreten zu dürfen. Gemeinsam mit meinem Adjutanten Holger Parmentier, unserem Regimentsmajor Markus Loddenkemper und dessen Adjutanten Karsten Speckenbach bilden wir die Generalität. Dabei verstehen wir unsere Aufgabe nicht nur als repräsentatives Amt, sondern vor allem als Dienst an unserer Gemeinschaft und als Bindeglied zwischen den Generationen in unserer Bruderschaft.

Wenn unser Regiment beim Schützenfest antritt, tragen wir nicht nur Uniformen und Auszeichnungen. Wir tragen die Geschichte unserer Bruderschaft weiter – eine Geschichte, die vor 100 Jahren begann und heute von jedem einzelnen Schützenbruder fortgeschrieben wird. Mein herzlicher Dank gilt allen Schützenbrüdern, den ehemaligen und heutigen Amtsträgern, unseren Edelknaben, den vielen Helferinnen und Helfern, unseren Familien sowie allen Freunden und Förderern unserer Bruderschaft.

Ich wünsche uns allen ein harmonisches Jubiläumsschützenfest.

Mit freundlichem Schützengruß

Felix Loddenkemper

Oberst der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr e.V.



Ein besonderer Moment in der Geschichte unserer Bruderschaft,

war die Entscheidung, das Bruderschaftshaus mit dem Schützenplatz und dem Hochschießstand zu errichten.

Die Diskussion über ein Ja oder Nein für ein solches Vereinshaus wurde in einer Zeit geführt, in der eigentlich alles seiner gewohnten Ordnung nachging. Es gab mindestens drei Gaststätten und zwei große Säle, in denen das Vereinsleben und die privaten Feiern über das Jahr in Gohr stattfinden konnten. Der Hochschießstand war an der Gaststätte am Kirchplatz installiert, wo Jahr für Jahr, unter großer Anteilnahme der Dorfgemeinschaft, die neue Majestät ermittelt wurde.

Aber es zeichnete sich schon damals ab, dass es eventuell nicht immer so bleiben wird. Für die Gegner eines solchen Vereinsheims waren die Argumente die entstehende Verantwortung, die Kosten und auch die Arbeit für Pflege und Instandhaltung.

Die Hauptargumente der Befürworter waren die Konsequenzen, sollte es mal keine Gaststätten und Säle mehr im Dorf geben. Eine Vereinskultur wie sie in Gohr gelebt wird, wäre dann undenkbar.

Und leider behielten Sie mit Ihrer düsteren Prognose recht. Heute gibt es keine einzige Lokalität mehr, die einem Verein wie unserer Bruderschaft ein Zuhause geben könnte. Selbst der Schießwettbewerb auf einen Holzvogel zur Ermittlung des neuen Schützenkönigs wäre nicht mehr möglich.

So wurde im Jahr 2004 unter Brudermeister Erwin Trenz und mit großer und leidenschaftlicher Unterstützung des damaligen Bürgermeisters der Stadt Dormagen, Heinz Hilgers, dieses Bruderschaftshaus mit der Grünanlage und Hochschießstand errichtet.

Heute sind wir froh und wir wissen, welche Bedeutung das Bruderschaftshaus nicht nur für die Bruderschaft hat. In unserem Dorf ist es

längst ein Treffpunkt für Jung und Alt, und auch weit darüber hinaus. Für unzählige private Feiern, Vereinsversammlungen, Schützenfeste und Karneval ist es ein liebgewonnenes Zuhause geworden.

Ein besonderer Dank gilt daher den „Erbauern“ der ersten Stunde. Sie haben es ermöglicht, dass unsere Bruderschaft ein Zuhause hat. Aber es sei auch allen gedankt, die sich um den Erhalt, die Pflege und die Verwaltung dieses Vereinsheims kümmern.

Ihre Einsatzbereitschaft und Ihr Engagement für den Verein und die Dorfgemeinschaft ist nicht hoch genug einzuschätzen.

Euer Brudermeister

Michael Klefisch



v.l.n.r.: Ludwig Kirchmair, Franz Weckop, Gerd Schillings, Hans-Peter Weyer, Richard Fuhs, Walter Müllejans, Christian Muchitsch, Günter Arndt, Karl Faßbender, Günter Hützen, Maik Meinert, Josef Marx, Matthias Huth, Paul-Günter Schmitz, Willy Hamloch, Dieter Schumacher, Norbert Kruchen, Dieter Kraus, Erwin Trenz

Unser Bruderschaftshaus – Ein Haus von Schützen für Schützen



Mit unserem Bruderschaftshaus hat sich die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr einen lang gehegten Traum erfüllt. Als vor einigen Jahren die Planungen begannen, konnte wohl niemand ahnen, welche beeindruckende Gemeinschaftsleistung daraus entstehen würde. Das gesamte Gebäude wurde mit unzähligen Stunden ehrenamtlicher Eigenleistung unserer Schützenbrüder und Unterstützer errichtet – ein eindrucksvolles Zeichen für Zusammenhalt, Engagement und Vereinsleben.

Aus einem ehemaligen Schulgebäude in Modulbauweise entstand auf dem Schützenplatz ein modernes und vielseitig nutzbares Bruderschaftshaus. Einen ganz besonderen Anteil an der Planung und Umsetzung hatte der langjährige zweite Brudermeister Hans-Peter Weyer, der das Bauprojekt von der ersten Idee bis zur Fertigstellung mit großem persönlichem Einsatz maßgeblich begleitet und vorangetrieben hat. Mit seinem unermüdlichen Engagement, seiner Tatkraft und seinem Organisationstalent trug er entscheidend dazu bei, dass aus einer visionären Idee das heutige Bruderschaftshaus entstand – ein Ort, der das Vereinsleben unserer Bruderschaft bis heute bereichert.



Heute bietet das Bruderschaftshaus einen großzügigen Veranstaltungsraum mit Theke, eine voll ausgestattete Küche, moderne Sanitäranlagen, einen Abstellraum sowie unsere Schießanlage. Ergänzt wird das Gebäude durch eine großzügige Außenanlage mit viel Platz für Kinder und gesellige Stunden

im Freien – ideale Voraussetzungen für Familienfeiern, Geburtstage, Vereinsveranstaltungen oder andere Festlichkeiten.



Die Vermietung und Betreuung des Bruderschaftshauses übernehmen mit viel Herzblut unser ehemaliger Schützenkönig Ingo Güsgen und seine Frau Bianca. Sie kümmern sich um die Organisation und stehen Interessierten als Ansprechpartner jederzeit gerne zur Verfügung.

Das Bruderschaftshaus kann von allen Bürgerinnen und Bürgern zu attraktiven Konditionen gemietet werden und ist damit ein Ort der Begegnung – ganz im Sinne unserer Bruderschaft.

Weitere Infos finden Sie auf unserer Webseite:
https://schuetzenbruderschaft-gohr.de/bruderschaftshaus

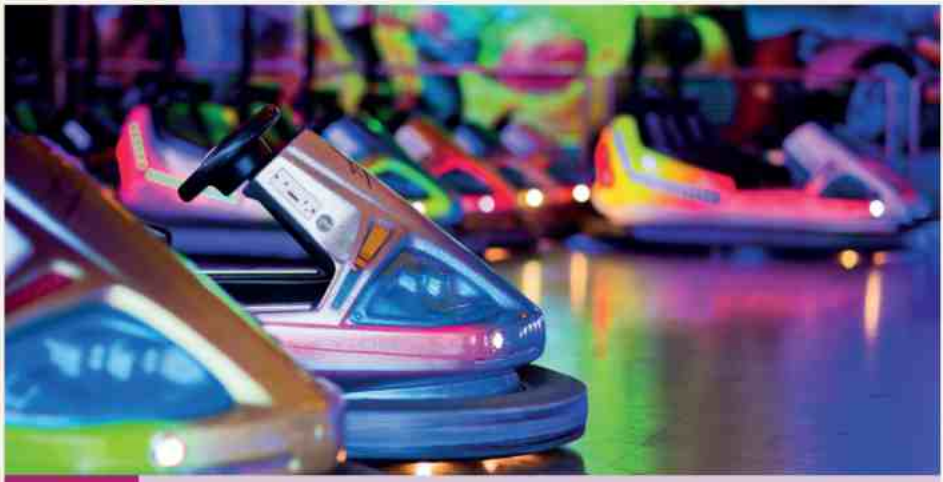
Ihr Fachmann seit über 50 Jahren für alle Tiefbauarbeiten



- Kanal- und Straßenbau
- Kanal- und Hausanschlüsse
- Pflasterarbeiten
- Kellerisolierung
- Qualifiziertes Mitglied im Güteschutz Kanalbau

PETER HARTMANN TIEFBAU GMBH

In der Birk 10 • 41542 Dormagen (Ückerath) • Tel. 0 21 33/9 02 79
kontakt@hartmann-tiefbau.de www.hartmann-tiefbau.de



Der Spaß beginnt!

Wir wünschen ein schönes Schützenfest und gratulieren der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr e.V. zum 100-jährigen Jubiläum.

Geschäftsstelle
Andreas Fuhs

Heerstr. 17
41542 Dormagen
Tel 02133 90155 / Mobil 0172 2938675
andreas.fuhs@ergo.de
andreas-fuhs.ergo.de

Einfach, weil's wichtig ist.

ERGO

Ehrenamtsträger 2026

EHRENMITGLIEDER

Peter Barrawasser
Heinz Hilgers
Heinz-Willi Güsgen
Josef Marx

EHRENBRUDERMEISTER

Peter-Josef Braun
Norbert Kruchen

EHRENOBERST

Dieter Braun



Generalitäten seit 1926

Zeitraum	Oberst	Major	Adjutant(en)
1926–1937	Peter-Josef Winkels	Johann Heinen	Anton Roßbach, H. Parmentier
1937–1939	Johann Heinen	Hubert Lammertz	
1947–1951	Johann Heinen	Hubert Lammertz	P. Mattheisen, Anton Berg
1951–1956	Hubert Lammertz	Hubert Pütz	Anton Berg
1956–1963	Hubert Pütz	Hubert Winkels	K. Hinsen, Heinz Feiser
1963–1967	Hubert Winkels	Konstantin Hinsen	H. J. Inhoffen, Heinz Feiser
1967–1969	Hubert Winkels	Konstantin Hinsen	Dieter Kraus, Heinz Feiser
1969–1976	Hubert Winkels	Konstantin Hinsen	Dieter Kraus, H. J. Inhoffen
1977–1988	Hubert Winkels (Generaloberst)	H. J. Inhoffen	Dieter Kraus, Anton J. Kreuter
1989–1991	Hubert Winkels	Dieter Kraus	Theo Nix, Anton J. Kreuter
1992–1993	Dieter Kraus	Anton J. Kreuter	Theo Nix, Dieter Braun

Zeitraum	Oberst	Major	Adjutant(en)
1994 - 2007	Dieter Kraus	Theo Nix	Dieter Braun, Andreas Nix, Michael Kraus
2007 - 2023	Dieter Braun	Frank Krause	Hans-H. Berning, Claus Fischer
seit 2023	F. Loddenkemper	M. Loddenkemper	H. Parmentier K. Speckenbach

Schützenpräsidenten seit 1926

1926–1928	Johann (Jean) Palms
1928–1933	Josef Inhoffen
1933–1938	Fritz Bellen
1938–1947	Heinrich Parmentier
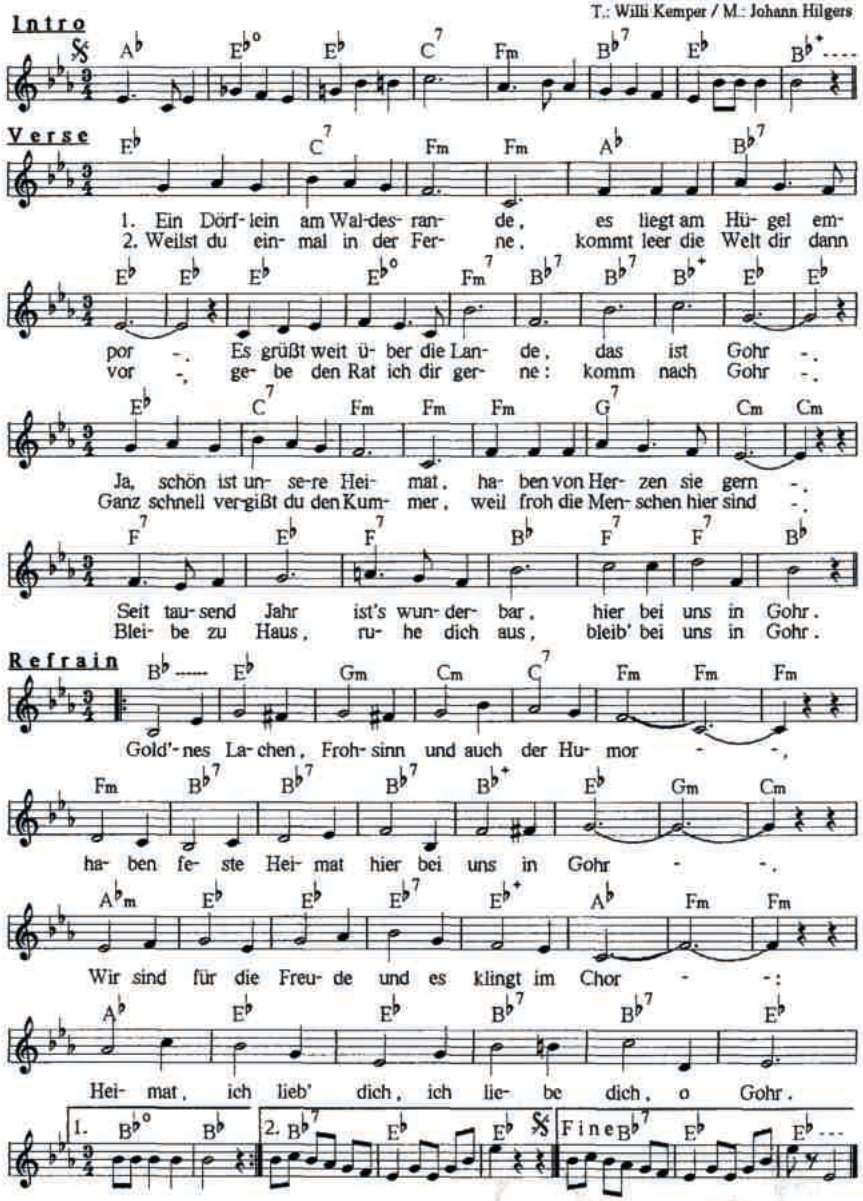
Brudermeister seit 1947

1947–1950	Wilhelm Wörhoff
1950–1953	Anton Joller
1953–1972	Johann Jansen
1972–1986	Willi Baus
1986 - 2002	Peter-Josef Braun
2002 - 2011	Erwin Trenz
2011 - 2023	Norbert Kruchen
seit 2023	Michael Klefisch


volksbank-erft.de
Die Welt zu einem besseren Ort machen, geht am besten vor Ort.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.
Wir halten an Traditionen fest.
Genau wie Sie, sind wir seit Jahren in der Region verwurzelt. Wir wünschen Ihnen ein schönes Schützenfest.
Volksbank Erft eG

Gohrer Heimatlied

T.: Willi Kemper / M.: Johann Hilgers



Liebe Gohrer Schützen, Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Freunde unseres Schützenwesens,

manche Momente im Leben kann man kaum in Worte fassen – und genau so ein Moment ist dieses Jubiläumsjahr für uns. Mit dem Vogelschuss im vergangenen Jahr ist für uns ein Lebenstraum in Erfüllung gegangen. Dass wir dieses Amt nun ausgerechnet im 100-jährigen Jubiläumsjahr tragen dürfen, erfüllt uns mit unendlichem Stolz und großer Dankbarkeit.

Für uns bedeutet dieses Jahr mehr als nur ein Schützenjahr. Es ist ein Jahr voller Emotionen, Erinnerungen und besonderer Augenblicke. Umso schöner ist es, dass wir neben dem einzigartigen Jubiläum auch noch unsere Hochzeit feiern durften. Zwei Herzensmomente in einem Jahr erleben zu dürfen, ist für uns ein Geschenk, das wir niemals vergessen werden.

Mit großer Vorfreude blicken wir nun auf ein unvergessliches und besonderes Jubiläums-Schützenfest. Gemeinsam möchten wir mit euch lachen, feiern, Erinnerungen schaffen und die Gemeinschaft genießen, die unseren Ort und unseren Verein seit 100 Jahren so besonders macht.

Von Herzen danken möchten wir unseren Familien, Freunden und unserem Marinezug „Fröhliche Jungs“. Ohne Eure Unterstützung, Eure Freundschaft und den Zusammenhalt wäre all das nicht möglich gewesen.

Wir freuen uns auf wunderschöne Tage voller Emotionen, Musik, Gemeinschaft und unvergessliche Momente mit Euch allen.

Euer Königspaar

Kevin J. und Chantal



Schützenkönige 1926 - 2026

1926/1927	Hans I. Palms
1927/1928	Friedrich I. Iserath
1928/1929	Heinrich I. Peters
1929/1930	Werner I. Güsgen
1930/1931	Willi I. Weyer
1931/1932	Christian I. Breitmar
1932/1933	Heinrich II. Hesch
1933/1934	Friedrich II. Hinsen
1934/1935	Josef I. Bongartz
1935/1936	Peter I. Bach
1936/1937	Heinrich III. Hinsen
1937/1938	Heinrich IV. Knöchel
1938/1939	Winand I. Engels
1939/1940	Friedrich III. Iserath
1940/1945	----------
1946/1947	Winand II. Engels
1947/1948	Wilhelm I. Braun
1948/1949	Willi II. Güsgen
1949/1950	Anton I. Joller
1950/1951	Peter II. Schiffer
1951/1952	Friedrich III. Lütter
1952/1953	Johann I. Hinsen
1953/1954	Peter III. Schweren
1954/1955	Willi III. Baus
1955/1956	Josef II. Spitzenberger
1956/1957	Gerd I. Bergmann
1957/1958	Konrad I. Lütter
1958/1959	Johann III. Schmitz
1959/1960	Willi IV. Weyer
1960/1961	Franz I. Effer
1961/1962	Reinhold I. Skubitzki
1962/1963	Gerhard II. Breitmar
1963/1964	Wolfgang I. Höller
1964/1965	Hubert I. Pütz
1965/1966	Johann IV. Hinsen
1966/1967	Bruno I. Weselowski
1967/1968	Hermann-Josef I. Inhoffen

1968/1969	Willi VI. Kemper
1969/1970	Willi VII. Conrady
1970/1971	Peter IV. Reis
1971/1972	Herbert I. Kaufmann
1972/1973	Adelbert I. Strümper
1973/1974	Peter V. Hützen
1974/1975	Heinz I. Hintzen
1975/1976	Franz II. Mattheisen
1976/1977	Hans V. Odenthal
1977/1978	Hans-Willi I. Güsgen
1978/1979	Johann VI. Reis
1979/1980	Günther I. Arndt
1980/1981	Heinz II. Hintzen
1981/1982	Herbert II. Winzen
1982/1983	Josef IV. Kruchen
1983/1984	Dieter I. Kremer
1984/1985	Bruno I. Krümmel
1985/1986	Winfried I. Bach
1986/1987	Hans Peter I. Weyer
1987/1988	Lambert I. Wilbertz
1988/1989	Michael I. Amel
1989/1990	Kurt I. Hepe
1990/1991	Peter VI. Pesch
1991/1992	Norbert I. Kemper
1992/1993	Franz-Josef I. Hirtz
1993/1994	Klaus I. Roggon
1994/1995	Roland I. van der Meer
1995/1996	Peter Josef I. Braun
1996/1997	Kurt II. Hepe
1997/1998	Dieter II. Kraus
1998/1999	Hans-Willi I. Hambloch
1999/2000	Dirk I. Steinkühler
2000/2001	Paul I. Schmitz
2001/2002	Mathias I. Huth
2002/2003	Ralf I. Täumel
2003/2004	Horst I. Becker
2004/2005	Manfred I. Malzkorn
2005/2006	Norbert II. Kruchen
2006/2007	Josef IV. Marx
2007/2008	Toni I. Esser

2008/2009	Manfred II. Malzkorn
2009/2010	Hans Hermann I. Berning
2010/2011	Kurt III. Hepe
2011/2012	Josef V. Vogt
2012/2013	Heinrich VII. Weiske
2013/2014	Peter Josef II. Huth
2014/2015	Heinz III. Kemper
2015/2016	Michael II. Klefisch
2016/2017	Hermann Josef II. Koschnik
2017/2018	Markus I. Loddenkemper
2018/2019	Marius Couperus (Jungschützenmajestät)
2019/2020	Michael III. Meinert
2020/2021	----------
2021/2022	----------
2022/2023	Torsten I. Stawinski
2023/2024	Ingo I. Güsgen
2024/2025	Stefan I. Kemper
2025/2026	Felix I. Schulz
2026/2027	Kevin I. Huth



Liebe Schützenbrüder,

liebe Freunde der Schützengemeinschaft,



Ich darf mich kurz vorstellen: Mein Name ist Benjamin Güsgen, bin 17 Jahre alt und Zeitsoldat bei der Bundeswehr. Ich bin seit 10 Jahren Mitglied der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr und seit 2019 Mitglied der "Roten Husaren". Als begeisterter Fahnenschwenker bin ich nicht nur in unserem Verein, sondern auch in Rosellerheide, Rosellen, Frixheim und Stürzelberg aktiv. In Stürzelberg bin ich seit 2025 festes Mitglied im Hubertuszug "Selde Blömcher". Mir macht es große Freude, an Wettbewerben auf Bezirksebene und Diözesanveranstaltungen als Fahnenschwenker teilzunehmen.

Ich freue mich auf ein besonderes Schützenfest zu unserem 100-jährigen Jubiläum und bin stolz darauf, in diesem Jahr die Würde des Jungschützenkönigs zu tragen. Meine Jungschützenkönigin Melissa und ich können es kaum erwarten, mit euch ein unvergessliches Fest zu feiern.

Euer Jungschützenkönig,

Benni Güsgen

Jungschützenkönige 1957 - 2026

Der erste Jungschützenkönig wurde 1957 sechs Wochen vor dem Schützenfest ausgeschossen.

1957 Herbert Kaufmann
1958 Helmut Bersch
1959 Theo Sprenger
1960 Peter Reis
1961 Manfred Güsgen
1962 Willi Spitzenberger
1963 Karl Johann Giesen
1964 Winfried Weiske
1965 Karl Simon Clemens
1966 Toni Esser
1967 Josef Lauterborn
1968 Heinz Kemper
1969 Cornel Glasmacher
1970 Karl Josef Hinsen
1971 Dieter Schumacher
1972 Hans-Willi Hambloch
1973 Udo Güsgen
1974 Gottfried Lammertz
1975 Herbert Weiske
1976 Dieter Güsgen
1977 Rolf Clemens
1978 Bernhard Kautz
1979 Thomas Reis
1980 Dieter Güsgen
1981 Heinz Kemper
1982 Günter Bergmann
1983 Friedhelm Schneider
1984 Michael Wolff
1985 Ralf Täumel
1986 Michael Arndt
1987 Frank Krause
1988 Torsten Bersch

1989 Friedhelm Schneider

1990 Michael Kraus

1991 Peter-Josef Huth

1992 Peter Mattheisen

1993 Andreas Fuhs

1994 Andreas Wissdorf

1995 Manfred Janowitz

1996 Bernd Feiser

1997 Alexander Wolff

1998 Richard Grote

1999 Thomas Krämer

2000 Dominik Weiske

2001 Marcel Schulz

2002 Marco Bebber

2003 Alexander Schmitz

2004 Tobias Hambloch

2005 Sebastian Weiske

2006 Daniel Mohr

2007 Florian Weiske

2008 Alexander Bode

2009 Markus Conrads

2010 ----------

2011 Sebastian Weiske

2012 Jasmin Paschowski

2013 ----------

2014 Thorsten Klein

2015 David Schatzl

2016 Lukas Schatzl

2017 Felix Loddenkemper

2018 Marius Couperus

2019 Dominik Kirschbaum

2020 ----------

2021 ----------

2022 Marco Hilliges

2023 Jason Theisen

2024 Leon Kemper

2025 Ben Kloße

2026 Benjamin Güsgen

Der

SuS DJK GOHR

gratuliert der

ST. SEBASTIANUS SCHÜTZENBRUDERSCHAFT GOHR

sehr herzlich zum 100jährigen Jubiläum
und wünscht allen Schützen, Gästen und
unseren Mitbürgern ein schönes Schützenfest.



DJK GOHR e.V. 1930
FREUNDSCHAFT · GOHR
GESELLSCHAFT & SPORT

Gemeinsam ein starkes Team

Unsere Sportangebote findet ihr hier: www.sus-gohr.de

Liebe Schützen, liebe Gemeindemitglieder und liebe Gäste in Gohr,



ich bin Malte Ming, 15 Jahre alt, und werde nach den Sommerferien die 10. Klasse der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule besuchen. Zu meinen Lieblingsfächern gehören Chemie, Mathematik und Sport. Nach der Schule möchte ich gerne eine Ausbildung im chemisch-technischen Bereich beginnen.

Ich lebe mit meinen Eltern, Melanie und Udo, in Gohr. Seit 2021 bin ich Mitglied des Tambourcorps „Concordia Gohr“ und spiele dort die Trommel. In meiner Freizeit spiele ich seit meinem 3. Lebensjahr Fußball beim SuS DJK Gohr. Außerdem verbringe ich gerne Zeit mit meinen Freunden oder spiele am PC.

Ein ganz besonderer Höhepunkt in diesem Jahr war für mich die Erringung der Schülerprinzenwürde beim Schützenbiwak. Es ist für mich eine große Ehre, dieses Amt ausgerechnet im Jubiläumsjahr zum 100-jährigen Bestehen unserer Bruderschaft tragen zu dürfen.

Auch wenn meine Abschlussfahrt mit der Schule nach Südfrankreich am Kirmessonntag beginnt und der Bus am Abend abfährt, werde ich bis dahin selbstverständlich mit dem TC Concordia dabei sein.

Ich wünsche der Schützenbruderschaft St. Sebastianus sowie allen Schützen und ihren Familien ein schönes und gelungenes Jubiläumsjahr.

Euer Malte Ming

50 JAHRE
Feiser
QUALITÄT

Wir gratulieren zum 100 jährigen Bestehen und wünschen den Königspaaren, allen Schützen und Gästen ein schönes Schützenfest.






Feiser
· SEIT 1976 ·

Broicher Dorfstraße 75,
41542 Dormagen, 02182 / 6695
www.spargelhof-feiser.de

Unser Edelknabenkönig 2026 – Willy Klefisch



Unser diesjähriger Edelknabenkönig heißt Willy Klefisch. Er wurde am 26. Juli 2019 in Neuss geboren und stammt aus einer echten Gohrer Schützenfamilie.

Schon sein Urgroßvater, sein Großvater und sein Vater waren beziehungsweise sind mit großer Leidenschaft Teil unserer St. Sebastianus Schützenbruderschaft. Für Willy war deshalb schon früh klar, dass auch er einmal zu den Edelknaben gehören möchte.

Im Alter von fünf Jahren war es dann endlich so weit: Voller Begeisterung trat er den Edelknaben bei. Als jüngster Teilnehmer meisterte er seinen ersten Festumzug mit bewundernswerter Ausdauer. Zwar war er am Ende des Tages müde und erschöpft, doch mindestens genauso stolz, nun selbst ein Teil unserer Schützengemeinschaft zu sein.

Willy ist ein fröhlicher und aufgeweckter Junge mit scheinbar unerschöpflicher Energie. Beim diesjährigen Königsschießen hatte er mit Pfeil und Bogen das nötige Quäntchen Glück und errang die Würde des Edelknabenkönigs. Die Freude darüber war riesengroß.

Seinem Vater verriet er anschließend voller Stolz, dass er später einmal auch Schützenkönig in Gohr werden möchte. Wer Willy kennt, weiß, dass er große Träume hat – und wir wünschen ihm von Herzen, dass viele davon in Erfüllung gehen. Für seine Regentschaft als Edelknabenkönig wünschen wir Willy unvergessliche Erlebnisse, viele schöne Stunden mit seinen Edelknaben und ein wunderbares Jubiläumsschützenfest.

Gohr im Jubiläumsjahr 2026
Der Vorstand

Wie würde ein Aufzug des Regiments auf den Kirchplatz ohne Musik wirken?

Welchen Sinn würde die Marschmusik eines Tambourcorps stiften, wenn sie nicht einen Schützenumzug begleiten würde? So wie Schützenfeste und Musik verbunden sind, sind auch die Sankt Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr und das Gohrer Tambourcorps Concordia untrennbar verbunden. Daher ist es nur konsequent, dass alle Mitglieder des Gohrer Tambourcorps zugleich auch ganz selbstverständlich Mitglieder der Gohrer Schützenbruderschaft sind.

Eher kann man sich fragen, warum das Tambourcorps in Gohr bereits 1919 gegründet wurde, der Schützenverein dann erst sieben Jahre später im Jahr 1926. Was die Mitglieder des Gohrer Tambourcorps in den ersten Jahren ohne eigenes Schützenfest gemacht haben, kann nicht mehr zweifelsfrei rekonstruiert werden. Es ist aber davon auszugehen, dass sich viele Tambourcorps in den 1920er Jahren gegenseitig zu sogenannten „Tambourwettstreiten“ besucht und zu ihren Stiftungs- bzw. Gründungsfesten eingeladen haben. Vielleicht wurden auch schon Schützenumzüge in benachbarten Orten musikalisch begleitet.

Alles sicherlich schön und gut, aber wir können den Gründern des Gohrer Schützenvereins dankbar dafür sein, die Initiative zu einem eigenen Schützenleben ergriffen zu haben. Denn nicht nur für das Gohrer Tambourcorps ist das Schützenfest im September der Höhepunkt des Vereinslebens.

Heute stehen das Tambourcorps und die Schützenbruderschaft vor den gleichen Herausforderungen: Das Sozialleben ist heute nicht mehr vorrangig

auf den Wohnort ausgerichtet. Die Menschen sind mobil. Unterhaltung und Austausch findet sich auch im Internet, ohne dass man die eigene Wohnung überhaupt verlassen muss. Schützenwesen und Tambourcorps sind ein Gegenangebot, wie aus einer anderen Zeit, für ein Leben im „richtigen" Leben, im Austausch mit seinen Freunden und Nachbarn. Wichtig ist es uns, insbesondere zum Jubiläum den vielen Generationen von Vorstandsmitgliedern der Schützenbruderschaft für ihr Engagement zu danken. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass wir seit 100 Jahren als Dorfgemeinschaft ein Schützenfest zusammen feiern können.



Das Tambourcorps „Concordia" von 1919

Festprogramm und Dienstplan für das 100. Schützen- und Volksfest 2026

SAMSTAG, 19.09.2026

12:00 Uhr

- Fassanstich durch den Schützenkönig Kevin I. Huth auf dem Kirchplatz und Ankündigung des Festes durch Glockengeläut von St. Odilia

19:00 Uhr

- Antreten und Abmarsch im Festzelt, anschließend Gefallenenehrung mit großem Zapfenstreich auf dem Kirchplatz
- Jubiläumsfeuerwerk mit musikalischer Untermalung
- Anschließend Festball mit der Band „Farbton“

SONNTAG, 20.09.2026

08:45 Uhr

- Festgottesdienst für alle Schützen mit anschließender Frühparade

10:30 Uhr

- Musikalischer Frühschoppen mit Jubiläums-Festkommers und Ehrungen verdienter Schützen

15:30 Uhr

- Großer Aufmarsch und Parade für S.M. Kevin I. und Königin Chantal mit anschließendem Festumzug durch unser Dorf mit 19 befreundeten Gästeabordnungen der Bruderschaften und Schützenvereine des Stadtgebiets Dormagen und des Bezirksverbandes Nettesheim

Ab ca. 17:30 Uhr

- Große "After-Zoch-Party" im Festzelt Gohr
- Mit bester Unterhaltung durch historische Bilder auf der Großbildleinwand und musikalischer Untermalung durch DJ Benji - Open End -

MONTAG, 21.09.2026

09:45 Uhr

- Ökumenischer Gottesdienst für alle Schützen

10:30 Uhr

- Spaß im Festzelt für die Gohrer Kindergarten- und Schulkinder

15:00 Uhr

- Ermittlung des Jungschützenkönigs 2027/2028
- Anschließend Ermittlung der Majestät 2027/2028

20:00 Uhr

- Krönung der Jungschützenmajestät Benjamin I. Güsgen
- Ehrung der Zugkönige im Festzelt
- Tanz und Unterhaltung mit DJ-Benji

DIENSTAG, 22.09.2026

19:00 Uhr

- Parade vor S.M. Kevin I. und Königin Chantal mit Hofstaat
- Anschließend: Krönung der Majestät Kevin I. Huth und Königin Chantal im Festzelt
- Tanz und Unterhaltung mit der Band „Farbton“

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schützen, liebe Gohrerinnen und Gohrer,



herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Jubiläum Ihres Schützenvereins. Heute blicken Sie mit Stolz und Dankbarkeit auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurück – auf ein Jahrhundert voller Gemeinschaft, Engagement und gelebter Tradition.

Ihr Schützenverein steht seit seiner Gründung für das Leitbild „Glaube, Sitte und Heimat". Diese Worte sind weit mehr als ein Wahlspruch. Sie erinnern uns daran, unseren Glauben und unsere Werte zu achten, unsere Traditionen zu bewahren und Verantwortung für unsere Heimat und die Menschen zu übernehmen.

Über Generationen hinweg haben zahlreiche Mitglieder den Verein mit ihrem ehrenamtlichen Engagement geprägt und das gesellschaftliche Leben in unserer Heimat bereichert. Ihnen allen gilt unser aufrichtiger Dank und unsere große Anerkennung. Ein 100-jähriges Jubiläum ist nicht nur ein Anlass, auf das Erreichte zurückzublicken, sondern auch mit Zuversicht in die Zukunft zu schauen. Möge Ihr Schützenverein auch in den kommenden Jahrzehnten ein Ort der Begegnung sein, an dem Gemeinschaft gelebt, junge Menschen für das Ehrenamt begeistert und die Werte „Glaube, Sitte und Heimat" an die nächsten Generationen weitergegeben werden.

Herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Bestehen Ihres Schützenvereins. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen Gottes Segen sowie harmonische Festtage und frohe Stunden in guter Gemeinschaft.

Frank Janssen

Happy BIRTHDAY





Der Heimat- und Geschichtsverein Gohr und Broich e.V. gratuliert zum großen Jubiläum 2026.

Gemeinsame Wurzeln und gemeinsame Zukunft
für unser l(i)ebenswertes Dorf.

Liebe Schützenbrüder, sehr geehrte Gäste, Freundinnen und Freunde der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr,



im Namen des Stadtverbands der Schützen Dormagen gratuliere ich der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr ganz herzlich zum **100-jährigen Jubiläum**.

Ein Jahrhundert Vereinsgeschichte ist ein besonderer Meilenstein und ein eindrucksvoller Beweis für Beständigkeit, Gemeinschaftssinn und lebendige Tradition. Seit 100 Jahren prägt die Bruderschaft das gesellschaftliche und kulturelle Leben in Gohr und weit darüber hinaus. Generationen von Mitgliedern haben mit ihrem Engagement, ihrer Tatkraft und ihrer Verbundenheit zu den Werten unseres Schützenwesens dazu beigetragen, dass die Bruderschaft heute auf eine so erfolgreiche Geschichte zurückblicken kann.

Das Schützenwesen lebt von Gemeinschaft, gegenseitigem Respekt und dem Einsatz für die Heimat. Gerade in einer Zeit großer gesellschaftlicher Veränderungen sind Vereine wie die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr wichtige Orte der Begegnung und des Miteinanders. Sie schaffen Zusammenhalt, fördern Freundschaften über Generationen hinweg und bewahren wertvolle Traditionen, ohne dabei den Blick für die Zukunft zu verlieren. Dieses Jubiläum bietet Anlass, mit Stolz auf das Erreichte zurückzuschauen und zugleich voller Zuversicht nach vorne zu blicken. Unser Dank gilt allen, die in den vergangenen 100 Jahren Verantwortung übernommen, Ehrenämter ausgeübt und das Leben der Bruderschaft mitgestaltet haben. Ihr Einsatz bildet das Fundament, auf dem auch kommende Generationen aufbauen können.

Als Stadtverband sind wir stolz, die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr in unseren Reihen zu wissen. Sie steht beispielhaft für die Stärke und Vielfalt des Dormagener Schützenwesens und leistet einen wertvollen Beitrag für unsere Stadtgemeinschaft.

Für die Zukunft wünschen wir der Bruderschaft weiterhin eine erfolgreiche Entwicklung, viele engagierte Mitglieder, schöne und friedvolle Feste sowie Gottes Segen für ihr Wirken.

Herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Bestehen der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr!

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Klein

Stadtverband der Schützen Dormagen

ZELTE Barrawasser GmbH
41515 Grevenbroich, Industriegebiet Ost
Tel.: 0 21 81 / 16 10 31 · Fax: 16 10 33
Festzelte · Partyzelte
Mietmöbel · Leichtbauhallen
www.barrawasser.de · info@barrawasser.de

Europa zu Gast in Dormagen

EUROPA SCHÜTZENTREFFEN 2030 IN DORMAGEN –
WIR VERBINDEN MENSCHEN

In unfriedlichen Zeiten ein Zeichen setzen für Frieden und Völkerverständigung

Die Europäische Gemeinschaft Historischer Schützen (EGS) feiert unter diesem Gedanken ihr 23. Europa Schützentreffen in Dormagen vom

09. bis 11. August 2030

Die Dormagener Schützenvereine und die Stadt Dormagen organisieren mithilfe vieler Freiwilliger - auch Nicht-Schützen ! – dieses Top-Event, das es in der Dormagener Geschichte bislang nie gab und mutmaßlich so schnell auch nicht wieder geben wird. Tausende Schützenschwestern und Schützenbrüder aus ganz Europa werden an diesen Tagen in Dormagen sein und unsere rheinische Fröhlichkeit, unsere Traditionen und Bräuche kennenlernen wollen.

Die Schützenvereine sind lebendige Brücken zwischen Menschen, Regionen und Nationen. Die Begegnungen zwischen Schützinnen und Schützen aus verschiedenen Ländern zeigen eindrucksvoll, wie Freundschaft über Grenzen hinweg wachsen kann. Wenn Menschen unterschiedlicher Sprachen, Kulturen und Traditionen zusammenkommen, entsteht etwas Wertvolles: gegenseitiges Verständnis. Aus Begegnungen werden Gespräche, aus Gesprächen entstehen Vertrauen und aus Vertrauen wächst echte europäische Gemeinschaft.

Bitte unterstützt uns bei der Umsetzung dieses großartigen gemeinschaftlichen und friedensstiftenden Ereignisses!

PROGRAMM EUROPA SCHÜTZENTREFFEN

8. bis 11. AUGUST 2030

Donnerstag, 08. August 2030

- Eventabend im Festzelt

Freitag, 09. August 2030

- Offizielle Eröffnung mit Flaggenparade
- und Festabend im Zelt

Samstag, 10. August 2030

- Ermittlung der Europamajestäten
- Krönungsmesse
- Festabend zu Ehren der Majestäten

Sonntag, 11. August 2030

- Großer Festumzug mit tausenden Schützen
- Abschlusszeremonie mit Einholen der Fahnen
- Ausklang im Festzelt

Weitere Infos findet ihr auf der offiziellen Webseite zum Europa Schützentreffen: www.est2030.de

Peter-Olaf Hoffmann	Manfred Klein	Erik Lierenfeld
Generalsekretär EGS	Vors. EST 2030	Bürgermeister

Mit AFAN Reisen & dem BVT Dormagen 2010 e.V.

ZUM EUROPASCHÜTZENTREFFEN NACH KARLOVAC

18.08. - 23.08.2027

(6 Tage)

Erleben Sie unvergessliche Tage beim Europa-Schützentreffen in Karlovac! Gemeinsam mit dem BVT Dormagen 2010 e.V. reisen wir nach Kroatien und feiern Europa, Tradition und Freundschaft.



AFAN REISEN &

Leistungen

- Fahrt in modernem Komfort-Reisebus
- 5 x Übernachtung / Frühstück im 5 Sterne Hotel Antunovic in Zagreb
- Tägliche Transferfahrten nach Karlovac und zurück

ⓘ WICHTIGE INFORMATIONEN

Mindestteilnehmerzahl: 25 zahlende Gäste

Änderungen im Programmablauf vorbehalten.

Es gelten die Reisebedingungen von AFAN Reisen.

€

PREISE PRO PERSON IM DZ
ab 695,- €

Buchungen vorrangig für Dormagener

EZ-Zuschlag	250,- €
ab 25 zahlenden Gästen	895,- €
ab 30 zahlenden Gästen	815,- €
ab 35 zahlenden Gästen	765,- €
ab 40 zahlenden Gästen	715,- €
ab 45 zahlenden Gästen	695,- €

Der endgültige Reisepreis pro Person wird im Juni 2027 nach Buchungsstand festgelegt.

Stornostaffel A

ANMELDUNGEN BEI

AFAN Reisen
Kieler Str. 6b
41540 Dormagen

02133 / 210 620
info@afan.de
www.afan.de

Glaube, Sitte, Heimat-Geschichte
Die Historie von Gohr und seinen Schützen

„Am 19. September 1784 war der Georg Martio zu Gohr auf der Kirmes. Als er zur Nacht nach Hause gehen wollte, ward er von vier bekannten Leuten festgenommen ...“

Der Bericht des Dormagener Landwirts und Chronisten des späten 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts Johann Peter Delhoven in seiner „Rheinischen Dorfchronik“ belegt, dass in Gohr schon seit Jahrhunderten ausgiebig gefeiert wird – wohl mit Musik, Tanz und dem ein oder anderen Bier zu viel. Untermauert wird dies auch durch eine Zeitungsannonce aus dem Jahr 1912, in der zu „Tanzmusik“ ins Lokal der Geschwister Eichhorn, der ehemaligen Gaststätte am Kirchplatz, eingeladen wird.



nach Bedburdyck.
ntag, den 15. und Montag, den 16. d. M.
einem schönen großen Saale nachmittags
nz und abends Ball
inke nach Belieben.
ergebenst ein
Hugo Broich.

mes zu Damm
Schloß Dyck.
ag den 15. findet im Saale des Dycker-
von 4 Uhr an
nzmusik abends Ball statt
g von 6 Uhr an
Ball.

Nievenheimer Kirmes
Am Sonntag, den 15. und Montag, den 16. September findet im Spelter'schen Saale
Tanz-Vergnügen
statt. Montag abend 8 Uhr
Fest-Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
Willy Dormann jr.,
Gasthaus zur guten Quelle.

Gohrer Kirmes.
Sonntag, den 15. und Dienstag, den 17. September findet in unserm Lokale
Tanzmusik
statt, wozu freundlichst einladen
Geschwister Eichhorn.

Zeitungsausschnitt aus dem Jahr 1912 mit Einladungen zu verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung, darunter auch zur "Gohrer Kirmes". Archiv im Rhein-Kreis Neuss, S 82 – Nachlass Leitterstorf, Nr. 453.

Für die Geschichte der Gohrer Kirmes sind beide Einträge kleine Schätze. Was sie unzweifelhaft belegen, ist die Kirmes selbst: Bereits 1784, mehr als 140 Jahre vor der offiziellen Gründung der St. Sebastianus Schützenbruderschaft im Jahr 1926, wurde in Gohr am dritten Septembersonntag gefeiert. Gohrer Kirmes an sich wird sogar in sogenannten „Sendberichten" bereits 1740 und 1762 erwähnt (Kolbecher, S. 110-112).

Die Tradition der Kirmes ist damit erwiesenermaßen älter als der Verein, der sie heute ausrichtet. Uns ist bis heute nur ein Fall bekannt, in dem das Fest verschoben wurde. Ein im Gohrer Pfarrarchiv gefundener „Dienstplan für das Schützen- und Volksfest in Gohr vom 10. bis 13.08.1957" belegt die einmalige Vorverlegung in den August – bestätigt auch von der damaligen Schützenkönigin Erika Lütter. Der Grund: Am 15. September 1957 fand die Wahl zum 3. Deutschen Bundestag statt und man wollte der Wahl nicht ins Gehege kommen.



für Schützen - und Volksfest in G o h r vom 10. bis 13. 8. 1957

Samstag:	20.00 Uhr	Antreten im Festzelt, Fackelzug durch die Ortschaft. Vom Zelt über Kirchplatz zu Ex-Majestät, anschliessend Abholen der Majestät Zug zieht weiter bis Pütz über die Hauptstrasse anschliessend Unterstrasse bis Seeger und zurück zum Festzelt. Daselbst Auflösung des Fackelzuges. Offiziersbesprechung, anschliessend Ball.
Sonntag:	5.30 Uhr	Wecken durch das Tambourkorps.
	8.40 "	Abmarsch der Fahne zum Festzelt.
	8.50 "	Abmarsch des Regiments vom Festzelt zur Kirche.
	9.00 "	Festgottesdienst. Anschliessend Gefallenenehrung mit großem Zapfenstreich. Danach Frühschoppen mit Jubilar Ehrung im Festzelt.
	14.00 "	Antreten des Regiments zur Königsparade im Zelt
	14.30 "	Aufmarsch der Battaillone auf dem Paradeplatz
	14.45 "	Eintreffen des Majors.
	14.50 "	Eintreffen des Oberst.
	14.55 "	Eintreffen der Majestäten.
	15.00 "	Königsparade, Festzug durch die Ortschaft, Auflösung im Festzelt.
Montag:	8.45 "	Antreten wie am Sonntag.
	9.00 "	Hl.Messe für die Verstorbenen der Bruderschaft nach dem Gottesdienst, Frühschoppen im Zelt.
	14.00 "	Antreten der Kinder auf dem Schulhof.
	14.30 "	Aufmarsch des Kinderregiments auf dem Kirchplatz.
	15.00 "	Kinder-Königsparade, anschliessend Festzug durch die Ortschaft. Nach dem Festzug Kinder-Krönung im Festzelt.
	20.00 "	Festball.
Dienstag:	10.00 "	Frühschoppen im Festzelt. Im übrigen, Dienstplan wie am Sonntag
	19.30 "	Antreten des Regiments im Festzelt.
	19.45 "	Abmarsch zur Königsresidenz, Abholen des Königspaares mit Hofstaat u.Gefolge
	20.00 "	Krönungsfeierlichkeiten, Krönung der neuen Majestäten, anschliessend Festball.

G o h r , den 30. Juli 1957

F.d.R. ges. P ü t z

1. Vorsitzender: Regiments-Oberst

Die Herrn Offiziere sind für die Durchführung des Dienstplanes verantwortlich. Es wird gebeten, für unbedingte Pünktlichkeit Sorge zu tragen.

Dienstplan Schützenfest Gohr August 1957.



Auszug aus den Tranchot-Karten (1807) als Nachweis für den Torfabbau.

1. Erste Erwähnung des Ortes und Entwicklung bis zum Mittelalter: Ein Name aus dem Sumpf

Goer, Goir, Ghoer, Gore oder Goire – so oder so ähnlich wurde der Ort in älteren Quellen genannt. Der Name leitet sich vermutlich vom Wort „goor“ (Sumpf, Morast) oder vom Wortstamm „gären“ ab. Gohr wurde also buchstäblich am Sumpf und Morast gegründet – an einem Ort, der heute noch als „Gohrer Bruch“ bekannt ist. In früheren Zeiten war die ehemals wasserreiche Landschaft dieser Region durch den Lauf eines alten Rheinarms geprägt. Menschen siedelten sich wahrscheinlich an, weil es hier – neben den bis heute in der Mittelterrasse westlich des Dorfes besonders fruchtbaren Böden – vor allem Torf gab. Ursprünglich versorgten sich die Bewohner von Gohr und Broich mit dem Torf als Brennmaterial, da durch

Bevölkerungswachstum das Holz in der Umgebung knapp wurde (Auler, Zeitsprünge, S. 32). Die Torfasche wiederum, die durch den Prozess des Verbrennens entsteht, wurde zur Düngung von Äckern und Wiesen genutzt

Die erste Urkunde: 1246

Am 17. März 1246 wird Gohr zum ersten Mal urkundlich erwähnt. In dem Dokument überträgt Gozwin, Domdechant und Archidiakon zu Köln, seinem Domkapitel 30 Morgen Ackerland „bei Gore". Die Urkunde beschreibt den Fronhof des Kölner Domdechanten mit mehreren Außenhöfen, der bis 1802 – über fünfeinhalb Jahrhunderte lang – im Besitz des Domkapitels blieb. Wegen dieser engen Bindung wurde Gohr früher auch „das Dorf des Domdechanten" genannt.

Menschen durchstreiften die Gohrer Gegend aber schon lange vor der ersten urkundlichen Erwähnung. Östlich des Bergerhofes in Broich fanden sich Flintartefakte, Rückenmesser und Pfeilspitzen, die aller Wahrscheinlichkeit nach aus der Jungsteinzeit (5.500 bis 2.200 v. Chr.) stammen.

Wie das gesamte Rheinland, stand auch Gohr unter dem Einfluss der Römer, die im nicht weit entfernten Dormagen („Durnomagus") im 1. Jahrhundert n. Chr. ein Reiterlager in der Nähe des niedergermanischen Limes aufschlugen: Davon zeugt etwa die Kirchhofsmauer mit vermauerten römischen Ziegeln. Weit eindrucksvoller ist ein Fund von 1849: Bei Trockenlegungsarbeiten im Gohrer Bruch, zwischen Gohr und Straberg, entdeckte man eine heidnische Verehrungsstätte für Wassergottheiten – ein den Nymphen geweihtes Heiligtum mit einer Nymphenstatuette, Votivsteinen, Pinienzapfen,



Einer der gefundenen Votivsteine, Foto: Müller, Kolbecher, S. 176.

etwa 200 römischen Münzen der Kaiserzeit sowie eisernen Spitzen und Beschlägen.

Von der Quelle der Nymphen zur Kirche der Odilia

Vermutlich wurde die heidnische Kultstätte im Bruch auch nach dem Ende der römischen Herrschaft im 5. Jahrhundert noch aufgesucht und im Zuge der Christianisierung schließlich umgewidmet. Die heilige Odilia, der Legende nach durch Wasser geheilt, bot sich als Patronin für diese Umorientierung der Volksfrömmigkeit an. Da im Sumpf selbst keine Kirche errichtet werden konnte, baute man sie so nah wie möglich an der alten Kultstätte, hart am Rand des Bruchs.



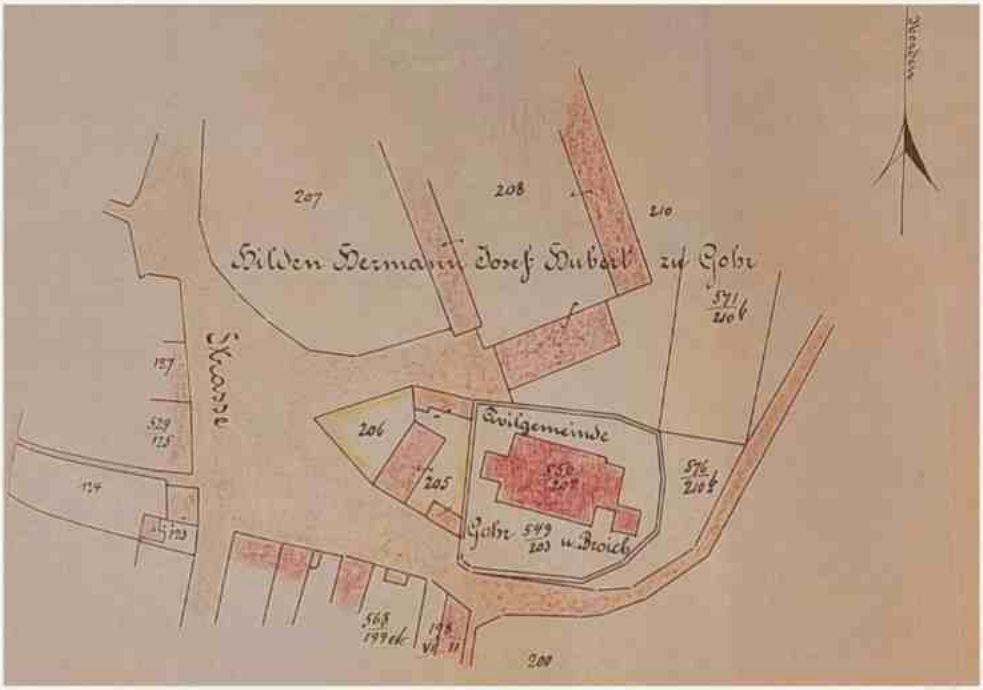
Bild links: St. Odilia Gohr, Zeichnung der Gebrüder Kluth, Neukirchen. Kirche vor dem Um- und Erweiterungsbau 1890 bis 1893. Unter dem Schleppdach ist die ursprüngliche Basilika nicht mehr zu erkennen. Die alte Sakristei steht noch auf der Nordseite des Chores. Am Seitenschiff sind hier 2 Stützpfeiler mehr vorhanden als in dem Plan von Julius Busch. Ebenso befindet sich die Seitentür an anderer Stelle. Kolbecher, S. 28.

Die heutige Pfarrkirche St. Odilia geht in ihrem Ursprung auf das 11. Jahrhundert zurück und ist damit eine der ältesten, noch erhaltenen, romanischen Pfarrkirchen im Rhein-Kreis Neuss. Ob es bereits um die Mitte des 9. Jahrhunderts einen fränkischen Herrenhof in Gohr gab und ob Hof und Kirche gemeinsam entstanden, lässt sich heute nicht mehr klären. Vor 1308 ist Gohr jedenfalls im Liber valoris, einem Pfarreienverzeichnis des Erzbistums Köln, verzeichnet; vermutlich zwischen 1304 und 1306 wurde St. Odilia Gohr zur eigenständigen Pfarrkirche erhoben.

Spätestens seit dem 15. Jahrhundert fanden Wallfahrten zu St. Odilia nach Gohr statt (Kolbecher, S. 196) und das Dorf wurde ein über die Jahrhunderte

bedeutender Wallfahrtsort. Vor allem Neusser Bürger scheinen sich immer wieder auf den Weg nach Gohr begeben zu haben. Aber nicht nur aus Neuss kamen die Pilger: An den Prozessionen beteiligten sich früher Menschen aus dem gesamten Rheinland und darüber hinaus.

Zwischen 1890 und 1893 wurde die romanische Kirche unter der Leitung des Neusser Regierungsbaumeisters Julius Busch grundlegend restauriert und um Turm, Querhaus und Vorbau erweitert – ausgeführt von der Firma Gebrüder Kluth aus Neukirchen, die 1897 auch das alte Küsterhaus und die 1836 erbaute Schule abriss. Erst dadurch entstand am Ende des 19. Jahrhunderts der große Kirchplatz, auf dem die Gohrer Schützen bis heute gerne aufmarschieren und der über die Jahre ein zentraler Ort für alle Gohrer wurde.



Situation auf dem Gohrer Kirchplatz 1897, Pfarrarchiv Gohr.

HOSPIZBEWEGUNG DORMAGEN E.V.

Begleitung in der letzten Lebensphase und in der Zeit der Trauer

Wir beraten zu hospizlichen und palliativen Themen

Unsere Angebote:

- **Begleitung in der letzten Lebensphase**
- **Trauerbegleitung**
- **Beratung Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht**
- **Letzte Hilfe Kurse**

Krefelder Str. 23 - 41539 Dormagen
Telefon: 0 21 33 47 86 61 oder 53 04 96
buero@hospizbewegung-dormagen.de
www.hospizbewegung-dormagen.de
Sparkasse Neuss - DE23 3055 0000 0000 7417 77
VR Bank eG - DE96 3056 0548 3010 4440 11

Adel, Wappen und eine sagenumwobene Burg



Das Geschlecht derer von Gohr lässt sich heute nicht mehr vor Ort nachweisen, hat aber Spuren hinterlassen: Ein Jacob von Gohr wird 1395 als Schöffe in Neuss urkundlich erwähnt; er lebte in Neuss im Haus Falkenstein, seine Vorfahren stammten aus Gohr. Auf ihn geht das heutige Gohrer Wappen zurück. Aus Aufzeichnungen aus dem Stadtarchiv Neuss geht hervor, dass er ein geschäftstüchtiger Mann war. Schon seine Mutter, Agnes von Gohr, war in Neuss wohl eine der erfolgreichsten Frauen des Spätmittelalters und handelte dort unter anderem mit Wein, kaufte Renten, Land und Häuser und besaß sogar ein Haus in Köln. Jakob von Gohr erwarb einen Hof in Grimlinghausen und das bereits erwähnte Haus Falkenstein.

Der Überlieferung nach soll ca. hundert Meter nördlich von St. Odilia einst eine Motte gestanden haben – ein von Wall und Graben umgebener Hügel namens „Burg Hosch“. Ein um 1960 vom Gohrer Heimatforscher Heinrich Kemper verfasster Zeitungsbericht hält eine alte Erzählung fest, wonach die letzten Bewohnerinnen der Burg, zwei ältere Damen, das gesamte Bruch mit seinem Waldbestand, seinen Weideflächen und Fischteichen den Gohrern geschenkt haben sollen – eine Urkunde darüber ist jedoch nie aufgetaucht. In Gohr entstand daraus die geflügelte Redensart von den „verlorenen Akten vom Gohrer Broich“.

Territoriale Zugehörigkeit

Bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts gehörte Gohr gemeinsam mit Ramrath, Villau und dem später in Ramrath aufgegangenen Berghausen zum Herzogtum Jülich-Kleve-Berg in seinen verschiedenen Ausprägungen. Gohr lag stets im Grenzgebiet zwischen Kurköln und Jülich-Kleve-Berg.

Kurioserweise bildeten diese Orte (also Ramrath, Villau und Berghausen) mit Gohr und Broich – das zum Kurfürstentum Köln zählte – das Gebiet der Pfarrgemeinde St. Odilia Gohr. An die alte Landesgrenze erinnert bis heute der Kurgrenzweg. 1804 wurden 1804 wurden Ramrath und Villau der Pfarrei St. Stephanus Höningen zugeteilt.

Der Fronhof – Mittelpunkt des mittelalterlichen Gohr

Fast vier Jahrhunderte lang dienten die Gohrer damit zwei Herren: Den Jülicher Herzögen als Landesherrn mit der Hochgerichtsbarkeit über schwere Vergehen, und dem Kölner Domkapitel als Grundherrn, dessen Hofgericht über alles entschied, was den Fronhof, also den Gohrer Hof (heute der Hof der Familie Hilden), und seine Pächter betraf (Auler; Van Werden, Zeitsprünge, S. 39 f.). Der Grundbesitz war im Mittelalter im



Fronhofverband organisiert. Um diesen gruppierten sich eine Anzahl von landwirtschaftlichen Betriebseinheiten, die zu Frondiensten, Pacht und Zins verpflichtet waren. Für Angelegenheiten des Rechts war das Hofgericht zuständig. Im Alltag zeigte sich diese Grundherrschaft vor allem am Fronhof, dem Mittelpunkt des Dorfes, aus dem sich Gohr zum Straßendorf entwickelte. Mehr als 250 Morgen Land (1 Morgen sind 2.500 Quadratmeter) wurden von 47 Bauern bewirtschaftet, viele mit kaum 5 Morgen am Rand des Existenzminimums – und mit dem Tod eines Pächters wurde die Bindung an den Grundherrn noch einmal sichtbar: Binnen sechs Wochen und drei Tagen mussten die Erben dies melden und als Erbabgabe, die „Kurmede", ihr bestes Pferd vorführen. Der sogenannte Schultheiß prüfte das Tier und vollzog mit einer Berührung – dem symbolischen „Schlagen" – die Inbesitznahme im Namen des Domkapitels. Verhandelt wurde all das vor demselben Hofgericht, das auch über den berüchtigten „Stock" am Fronhof

100 Jahre
St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr

... Glückwunsch

Nievenheimer Dorfcafè

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
im Nievenheimer Dorfcafe, Neusser Str. 3 und im Sülzhof, Bismarckstr. 118
41542 Dormagen-Nievenheim

wachte. Der Stock war ein mittelalterliches Folterinstrument, mit dem Ehren- und Leibesstrafen vollstreckt wurden. Diese Ordnung aus geteilter Herrschaft, Grundabgaben und eigener Gerichtsbarkeit bestand im bäuerlichen Gohr über Jahrhunderte und endete erst mit der Ankunft der französischen Revolutionstruppen im Rheinland in den 1790er Jahren: Die Hofgerichte wurden aufgehoben, der Fronhof 1807 erstmals als privates Eigentum für 34.200 Francs verkauft. Mit dem anschließenden Übergang an Preußen und der Eingliederung in die Rheinprovinz war die mittelalterliche Epoche Gohrs endgültig vorbei. Herrscher und Obrigkeiten kamen und gingen. Ob es die Landesherren von Jülich-Kleve-Berg, aus Frankreich oder Preußen waren:

Die Gohrer mussten mit allen zurechtkommen.


Carl Theodor von
GOttes Gnaden
Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in
Ober- und Nieder Bayern, des Heil. Röm.
Reichs Erztruchseß und Churfürst, zu
Gülich, Cleve und Berg Herzog, Landgraf zu
Leuchtenberg, Fürst zu Mörs, Marquis zu Ber-
gen op Zoom, Graf zu Veldenz, Sponheim, der
Mark und Ravensberg, Herr zu Ravenstein, ꝛc. ꝛc.
Unter Unserer Churfürstlichen Durchlaucht
höchster gnädigster Befehle.
Carl Graf von NESSELRODA.


Freiheit, Gleichheit, Verbrüderung.
Mitbürger!
Höh und Verbrüderung.
EFFERZ Präsident.
MERCKELBACH Schreib.


WIR
WILHELM
von Gottes Gnaden
König von Preussen, ꝛc.

Rechtstexte verschiedener Obrigkeiten im Rheinland, die auch in Gohr galten und wahrscheinlich teils auch verlesen wurden.





Foto (nachcoloroert) ist wahrscheinlich von 1929/30. Gohrer Jägerzug des Jahrgangs 1913/14. Einige der jungen Männer sind im 2. Weltkrieg gefallen. Heute noch namentlich bekannt, Dritter von rechts, "Ohme Hein," Heinrich Josef Hinsen.

Frontabnahme Sonntagsparade, Schützenfest 1952.





2. Krisenzeiten der Frühen Neuzeit: Arme Zeiten, teures Brot

Wie hart das Leben für die einfache Bevölkerung in dieser Zeit sein konnte, zeigt ein Eintrag des Chronisten Johann Peter Delhoven vom 1. Juli 1793, mitten in den Wirren des Ersten Koalitionskrieges im Zuge der napoleonischen Eroberung Europas. Während reiche Ackersleute von den hohen Preisen für Heu, Stroh und Getreide profitierten, blieb dem Tagelöhner, der im Schweiße seines Angesichtes sein Brot gewinnen musste, kaum etwas zum Leben:

„Es gibt kein Wunder, dass seit kurzer Zeit auf der Gillbach 14 Kirchen bestohlen wurden, worunter auch Gohr und Hüchelhoven gehören. […] Ein ehrlicher Mann muss stehlen oder betteln; von dem kargen Taglohn lassen sich Frau und Kinder nicht ernähren."



St. Odilia und Pfarrhaus von 1883 (Pfarrarchiv Gohr).

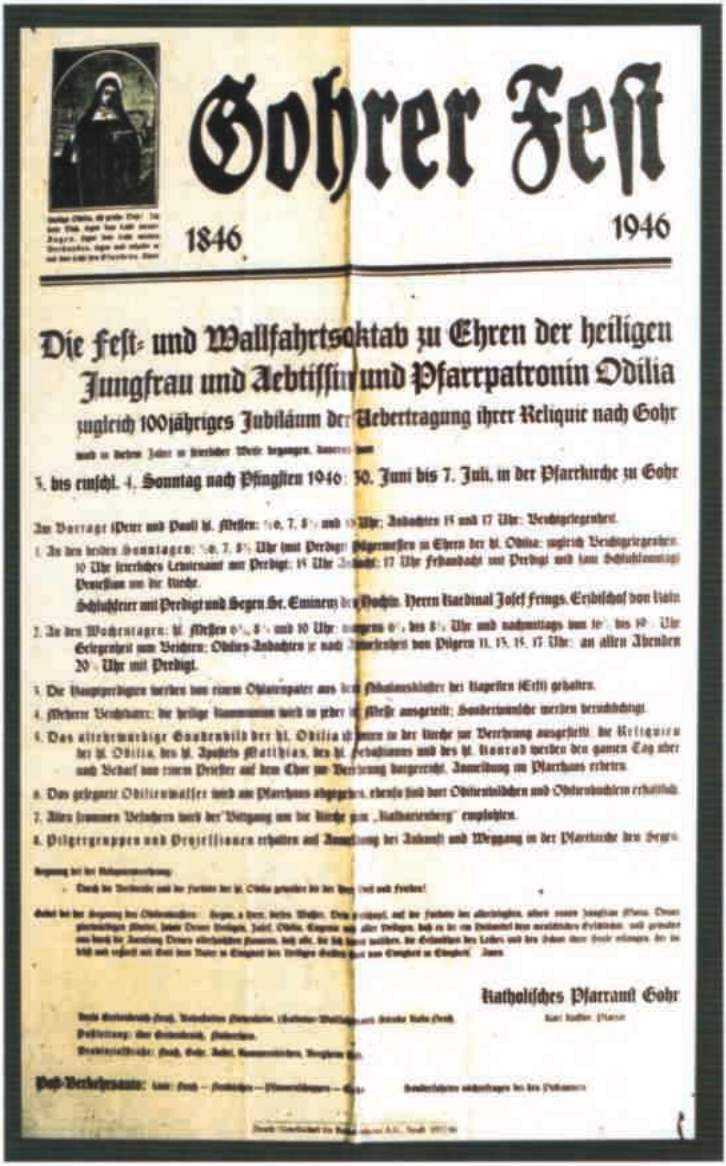
Vor diesem Hintergrund wirkt der eingangs geschilderte Vorfall von 1784 fast wie ein Kontrastprogramm: Trotz großer Not wurde in Gohr Kirmes gefeiert. Doch selbst die Gohrer Kirche blieb von Diebstählen offenbar nicht verschont – ein Beleg dafür, wie sehr das Leid bis in den Alltag des Dorfes hineinreichte.

In Zeiten der Not wurden oft sogenannte Bruderschaften gegründet. In Gohr gab es nachweisbar seit 1550 verschiedene Bruderschaften, die die Pfarrgemeinde finanziell und mit Naturalien unterstützten. Gesichert wissen wir von einer Odilienbruderschaft und einer Matthiasbruderschaft (Kolbecher, S. 250 f.). Eine der Bruderschaften soll im 17. Jahrhundert der Pfarrgemeinde zwei Zinnkelche, die heute noch vorhanden sind, gestiftet haben (Kolbecher, S. 251 f.). In den dazugehörigen Dokumenten des Pfarrarchivs ist allerdings keine Rede von Schützen.

Der älteste Hinweis auf Schützen in Gohr stammt aus dem Jahr 1846, als am 28. Juni die Reliquie der Heiligen Odilia nach Gohr übertragen wurde. In einem Bericht des Gohrer Wirts und Kirchenrats-Sekretärs Simon Hahn heißt es: „Gegen zehn Uhr traf man im Dorf ein. Nach ländlicher Weise war der Weg des Dorfes, auf dem sich der Zug bewegte, mit Bäumen, Blumengewinden und Triumpfbogen geschmückt. Auch ein kleines, wohlgekleidetes Schützenkorps, aus jungen Leuten des Dorfes gebildet, ging mit dem Zuge entgegen, um ihn durch die große heranströmende Volksmenge bis in die Nähe der Kirche zu begleiten.“ (zitiert nach Kolbecher, S. 254).



Juhrer Jonge feiern dieses Jahr 65. Jubiläum. Das Foto ist von 1964.



Gohrer Fest

1846 1946

Die Fest- und Wallfahrtsoktav zu Ehren der heiligen Jungfrau und Aebtissin und Pfarrpatronin Odilia

zugleich 100jähriges Jubiläum der Uebertragung ihrer Reliquie nach Gohr

1. bis einschl. 4. Sonntag nach Pfingsten 1946: 30. Juni bis 7. Juli, in der Pfarrkirche zu Gohr

Am Vortage (Peter und Paul) hl. Messen: 6, 7, 8½ und 10 Uhr; Andachten 15 und 17 Uhr: Beichtgelegenheit.

1. An den beiden Sonntagen: 6, 7, 8½ Uhr und Predigt; Pilgermessen zu Ehren der hl. Odilia; ungleich Beichtgelegenheit. 10 Uhr feierliches Levitenamt mit Predigt; 14 Uhr Andacht; 17 Uhr Feierandacht und Predigt und dann Schlußsonntag Prozession um die Kirche.

Schlußfeier mit Predigt und Segen Sr. Eminenz des Hochw. Herrn Kardinal Josef Frings, Erzbischof von Köln

2. An den Wochentagen: hl. Messen 6½, 8½ und 10 Uhr; morgens 6½ bis 8½ Uhr und nachmittags von 14½ bis 19 Uhr Gelegenheit zum Beichten; Odilien-Andachten je nach Anmeldungen von Pilgern 11, 15, 15, 17 Uhr; an allen Abenden 20½ Uhr mit Predigt.

3. Die Hauptpredigten werden von einem Odilienpater aus dem Odilienkloster bei Kapellen (Eifel) gehalten.

4. Mehrere Beichtväter; die heilige Kommunion wird in jeder hl. Messe ausgeteilt; Sonderwünsche werden berücksichtigt.

5. Das altehrwürdige Gnadenbild der hl. Odilia ist heute in der Kirche zur Verehrung ausgestellt. Die Reliquien der hl. Odilia, des hl. Apostels Matthias, des hl. Sebastianus und des hl. Konrad werden den ganzen Tag über nach Bedarf von einem Priester auf dem Chor zur Verehrung dargereicht. Anmeldung im Pfarrhaus erbeten.

6. Das gesegnete Odilienwasser wird am Pfarrhaus abgegeben, ebenso sind dort Odilienbildchen und Odilienbüchlein erhältlich.

7. Allen frommen Besuchern wird der Weg um die Kirche zum „Kalvarienberg" empfohlen.

8. Pilgergruppen und Prozessionen erhalten auf Anmeldung bei Ankunft und Weggang in der Pfarrkirche den Segen.

Segnung bei der Reliquienverehrung:

Durch die Verdienste und die Fürbitte der hl. Odilia gesegnet sei du, sei du, sei du und Friede!

Gebet bei der Segnung des Odilienwassers: Segne, o Herr, dieses Wasser, [illegible] auf die Fürbitte der allerseligsten, allzeit reinen Jungfrau Maria, Deiner glorreichsten Mutter, deiner Dienerin Odilia, Deiner Heiligen, Segne uns alle Deine Heiligen, daß es ist zum Heilmittel [illegible] gereichen, und gewähre uns durch ihr Anrufen Deine allerhöchste Barmherzigkeit, daß alle, die sich [illegible] und den Feind [illegible] erlangen, die sie [illegible] und [illegible] mit Gott dem Vater in Einigkeit des Heiligen Geistes [illegible] in Ewigkeit. Amen.

Katholisches Pfarramt Gohr

Druck: [illegible]

Post-Verkehrsamt: [illegible]

Wallfahrtsplakat Gohrer Fest 1946, GPA

Plakat zum Gohrer Fest anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Reliquien-Überführung der Heiligen Odilia nach Gohr.

BERSCH DESIGN

THE ART OF SURFACE

FUGENLOSE BÄDER • BÖDEN • WÄNDE

Mit den besten Glückwünschen
zum 100-jährigen Bestehen
der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr e.V.

Thorsten Bersch • Bersch Design
Josef-Schwartz-Straße 38 • 41542 Dormagen
01782 186 185

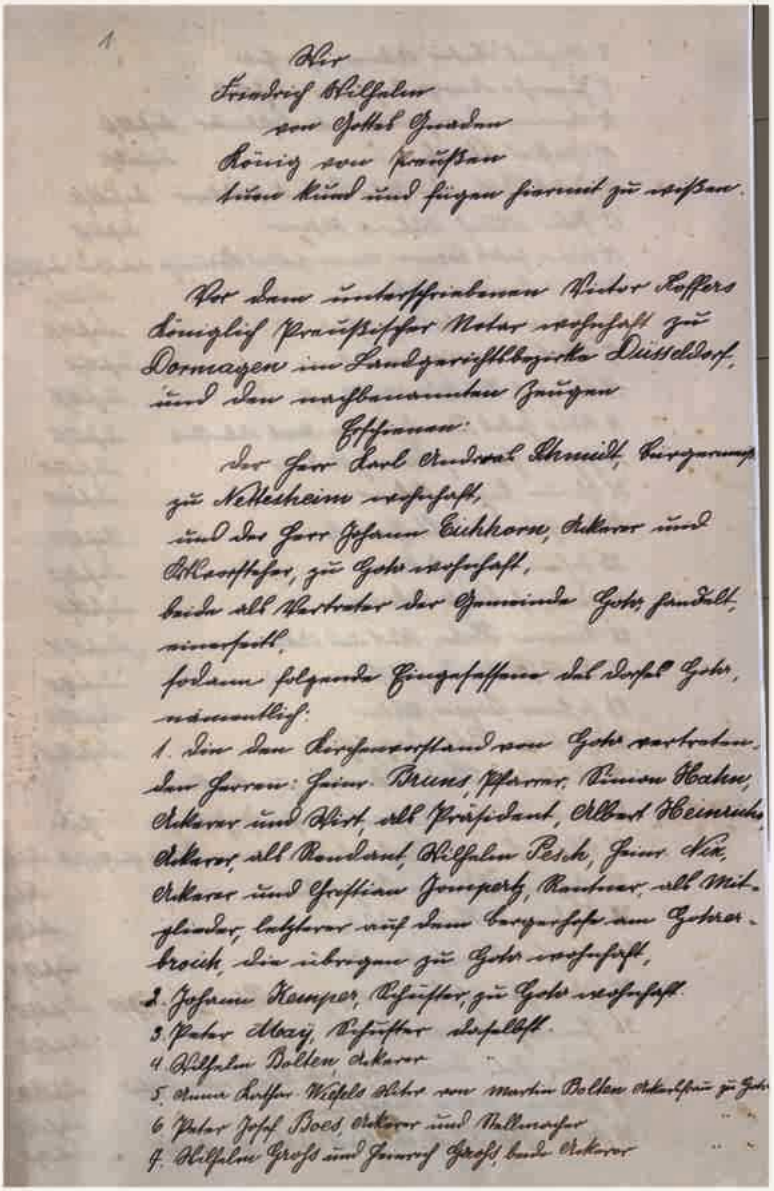
3. Der Weg in die Moderne Verwaltung, Allmende und ein zehnjähriger Rechtsstreit

1870 schied Gohr aus der Bürgermeisterei Nettesheim, zu der das Dorf lange gehört hatte, aus und wurde der Bürgermeisterei Nievenheim zugeschlagen. Das zum Amt Evinghoven zählende Broich wurde erst 1938 nach Gohr eingemeindet. 1927 wurden die Bürgermeistereien in „Ämter“ umbenannt – aus der Bürgermeisterei Nievenheim wurde das Amt Nievenheim.

Ein Politikum eigener Art war das „Gohrer Bruch“: Das rund 1.100 Morgen große, sehr feuchte Gebiet wurde traditionell als Allmende genutzt – als Gemeingut der Dorfgemeinschaft zur Holz- und Torfgewinnung sowie als Viehweide. Als die Zivilgemeinde Gohr Mitte des 19. Jahrhunderts versuchte, dafür Steuern oder Pachten zu erheben, formierte sich unter Führung von Hermann Schwartz, genannt „Frenge Manes“, Widerstand: Im „Gohrer Bruchprozess“ klagten die Eingesessenen fast zehn Jahre lang gegen die Gemeinde – und gewannen. Am 13. Februar 1858 wurde in der Gastwirtschaft des Simon Hahn die abschließende Vereinbarung getroffen: Die Gemeinde verzichtete auf alle Gegenklagen, und die 166 beteiligten Gohrer – vom Ackersmann über Weber, Schuster und Musiker bis zum Bürgermeister – durften die Flächen unter sich aufteilen und kultivieren. Die lange Liste der beteiligten Berufe zeichnet ein anschauliches Bild vom Gohr jener Zeit: Ein Dorf kleiner bäuerlicher Betriebe, in dem sich die Menschen weitgehend selbst versorgten.



Postkarte aus der Zeit um 1895: St. Odilia. Im Vordergrund ist die Küsterei mit dem Schulgebäude von 1836 zu sehen, Pfarrarchiv Gohr Nr. 5



Erste Seite der Akte zum Abschluss des Gohrer Bruchprozesses 1858, Kopie im Privatbesitz Manfred Stefer.

Höfe, Häuser und ihre Namen

Prägend für das Ortsbild waren viele kleine Bauernhöfe. Ausnahmen waren die großen Höfe wie der Gohrer Hof am Kirchplatz (seit 1848 im Besitz der Familie Hilden) und der Biniushof (genannt „Bines“) an der Bergheimer Straße. 1857 war dieser dort neu errichtet worden. Ursprünglich lag der von einem Wassergraben umgebene Hof an der heutigen Karl-Küffler-Straße.



Aufnahmen von Gohr aus dem Jahr 1910. Links St. Odilia, rechts oben der Kirchplatz, rechts unten die Odilienstraße. Archiv im Rhein-Kreis Neuss, S 114 – Nachlass Alef, Nr. 0410.

Viele Gohrer Häuser trugen zudem eigene, oft von Berufen oder Familiennamen abgeleitete Hausnamen – etwa „Scheffisch“ (nach dem dort wohnenden Schöffen) oder „Müllisch“ (nach dem Mahlknecht Bernhard Winkels). In den 1920er und 1930er Jahren waren die Häuser noch schlicht als „Gohr Nummer 1 bis Nummer 151“ durchnummeriert; erst in den 1960er Jahren erhielten die Straßen eigene Namen.



Katasterkarte der Gemeinde Gohr, 1819.
Archiv im Rhein-Kreis Neuss, GO_19.



1934 wurde Gohr an das öffentliche Wassernetz angeschlossen – zuvor versorgte man sich über Schöpfbrunnen und Schwengelpumpen, die von Pumpengemeinschaften betreut wurden.

Eine der Straßen erhielt den Namen eines berühmten Sohns des Dorfes: Josef Schwartz, geboren 1848. Aus einem Bericht, erschienen 1953 im „Heimatland“, einer früheren Beilage der Neuß-Grevenbroicher Zeitung, geht hervor, dass er musikalisch stark vom Vater geprägt wurde und schon als Kind an Geige und Klavier als Wunderkind galt. Er erhielt ein Freistudium am Kölner Konservatorium, wo er mit 15 Jahren erste Konzerte gab. Es folgte eine glanzvolle Karriere als Erster Konzertmeister der Kölner Oper, ab 1870 als Geigenlehrer am Konservatorium und schließlich, ab 1891, als Leiter des Kölner Männer-Gesang-Vereins, den er zu internationalem Ansehen führte. Seiner Herkunft blieb er dabei treu: Den Erlös eines Konzerts in der Neusser Tonhalle schenkte er Gohr für eine neue Orgel und zur Einweihung des Kriegerdenkmals 1921 reiste er mit 40 Sängern seines Chores an. Josef Schwartz starb am 19. Juli 1933 in Köln; bei seiner Beerdigung sangen 3.000 Sänger.

Der Erste Weltkrieg

Das Kriegerdenkmal wurde zu Ehren der Soldaten aus Gohr und Broich aufgestellt, die im Ersten Weltkrieg gekämpft hatten. Aus der Schulchronik der Volksschule geht einiges über diese Zeit in Gohr hervor. Wie überall im Deutschen Reich brachten die letzten Kriegsmonate auch hier großen Wandel. In der eigens eingerichteten „Kriegsschreibstube" des Dorflehrers wurden tausende Gesuche für Urlaub, Versetzung und ausstehenden Sold verfasst, während Schulkinder mit Sammlungen für Kriegsanleihen und getrockneten Brennnesseln zum Durchhalten beitrugen. Im Oktober 1918

Uniformhaus Rütten

In Ückerath 92 • 41542 Dormagen
Fon: (02133) 90794 • Fax: (02133) 92524
www.uniformhaus.com • info@uniformhaus.com

Wir fertigen...
...für Karneval:
- Gardekostüme (auch mit Kurbelstickerei)
- Gardehüte

...für Schützen:
- Uniformen
- Frack & Cut
- Hosen
- Tschakos
- Mützen

Wir sticken:
- Historische Fahnen und Standarten
- Vereinswappen
- Prinzenmützen
- Komiteemützen

Wir verkaufen:
- Schützenhüte & Zylinder
- Schützenhosen, schwarz & weiß
- Uniformeffekten
- Orden & Pokale
- Degen & Säbel
- Vereinsbedarf



forderte zudem die Spanische Grippe ihren Tribut: 97 erkrankte Kinder zwangen die Schule zu einer dreiwöchigen Schließung.

Britische Besatzung

Mit dem Waffenstillstand im November 1918 brach, ausgehend von der Matrosenrevolte in Kiel, im ganzen Reich die Revolution aus. Auch in Gohr bildeten sich ein Ausschuss und eine Bürgerwehr, in der Männer zwischen 20 und 50 Jahren abwechselnd Wache hielten. Ende November kehrten die ersten Truppen von der Front zurück – zunächst kühl empfangen, später mit Triumphbögen und Blumensträußen der Schulkinder gefeiert.

Kurz darauf begann die britische Besatzung: Schulsäle wurden für einquartierte Truppen geräumt, im Dezember 1918 die „englische Zeit" eingeführt, und ab Januar 1919 sicherte eine britische Wache das Dorf – zeitweise 58 Mann mit 80 Pferden. Bewohner ab 12 Jahren benötigten fortan einen Pass mit Lichtbild, Bahnreisen waren nur mit Sondererlaubnis möglich. Im März 1919 sammelte ein Wohltätigkeitsabend für Kriegsbeschädigte 720 Mark für den Bau eines Kriegerdenkmals – jenes Denkmals, das 1921 unter Beteiligung von Josef Schwartz feierlich eingeweiht wurde.

Gründung der Bruderschaft

In diese Zeit – zwischen Weltkrieg und Weltwirtschaftskrise, in den Jahren der jungen, krisengeschüttelten Weimarer Republik – fällt die Gründung der Gohrer Schützenbruderschaft. Gegründet wurde sie am 17. Juni 1926, damals unter dem Namen „Schützengesellschaft Gohr". 1928 nannte man sich in „St. Sebastianus Schützengesellschaft" um. Seit 1947 trägt die Bruderschaft ihren heutigen Namen.

Dass die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr ausgerechnet 1926 gegründet wurde, war kein Zufall, sondern Teil einer reichsweiten Welle von



Fotoarchiv St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr: Schützenfest 1927.

Vereinsgründungen in den 1920er Jahren. Mehrere Faktoren kamen zusammen: Die Weimarer Verfassung garantierte erstmals ein uneingeschränktes Vereinigungsrecht. Auf dem Land entfaltete sich dieser Effekt besonders stark. Während die alte, auf Verwandtschaft und Standeszugehörigkeit beruhende dörfliche Gemeinschaft an Bindekraft verlor, übernahmen Vereine zunehmend deren Rolle – vielerorts lag das gesellschaftliche Dorfleben ab Mitte der 1920er Jahre fast vollständig in den Händen von Vereinen. Hinzu kam die Nachwirkung des Krieges selbst: Millionen heimgekehrte Soldaten suchten Kameradschaft und Gemeinschaft, was sich reichsweit unter anderem in der Gründung tausender lokaler Vereine niederschlug. Auch das Schützenwesen selbst erlebte in dieser Zeit vielerorts eine Wiederbelebung.

Aus dem Gründungsprotokoll der „Schützengesellschaft Gohr“ vom 17. Oktober 1926 geht hervor, dass unter den Gohrer Bürgern schon lange der

Wunsch geäußert worden sei, „auch in der hiesigen Gemeinde eine Schützengesellschaft zu gründen“. Besonders nach der Kirmes im Jahr 1926 sei der Ruf nach einer Gründung laut geworden, da diese „einen geradezu glanzvollen Verlauf“ genommen habe.

Versammlungsleiter der Gründungsversammlung war Heinrich Parmentier, der erste Vorsitzende wurde Johann (Jean) Palms, 2. Vorsitzender Anton Kreuter, 1. Schriftführer Adam Nix, 2. Schriftführer Matthias Wistorf, 1. Kassierer Peter Weyer, 2. Kassierer Peter Schweren. Zum Oberst wurde Peter Winkels gewählt, Adjutant wurde der Versammlungsleiter Heinrich Parmentier. Das Eintrittsgeld wurde auf 1 Reichsmark, der Jahresbeitrag auf 1,50 Reichsmark festgesetzt. Der erste Schützenkönig im selben Jahr wurde Hans Palms.

Kinderschützenzug

Besondere Erwähnung verdient der Kinderschützenzug, der von 1937 bis 1967 jeweils am Kirmes-Montag durchgeführt wurde.



Adjutant Theo Nix, Oberst Hubert Parmentier, Peter Schiffer. Foto vom Gohrer Kinderschützenzug 1960.

Organisiert wurde er anfangs von Lehrer Wilhelm Wörhoff. Dabei zogen die Kinder uniformiert durch den Ort und paradierten am eigens zu diesem Zwecke erkorenen Kinderschützen-königspaar am Kirchplatz vorbei.

Der Bruderschaft gelang es so eindrucksvoll, die Gohrer Kinder in das Schützenwesen einzubinden und profitierte noch Jahrzehnte davon.

100
JAHRE

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM 100-JÄHRIGEN JUBILÄUM

Coconut Event & Technical Solutions
gratuliert der Sankt Sebastianus
Schützenbruderschaft Gohr zu 100 Jahren
gelebter Gemeinschaft, Tradition und
Zusammenhalt.

EVENTTECHNIK · DIENSTLEISTUNGEN · FACILITY SERVICE

Ton · Licht · Strom

Auf- und Abbau · Technische Unterstützung · Servicearbeiten

Reinigung · Grünpflege · Objektbetreuung

COCONUT
EVENT & TECHNICAL SOLUTIONS

Ansprechpartner: Felix Loddenkemper
Tel.: 0160 96214798
Mail: Coconut-ETS@outlook.com

Der Zweite Weltkrieg

Von den schlimmsten Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs blieb Gohr weitgehend verschont, doch auch hier hinterließ der Krieg seine Spuren. Bei einem Luftangriff der Alliierten auf Düsseldorf in der Nacht des 22. April 1944 wurden in Gohr 14 Gebäude getroffen, darunter die Häuser der Familien Hesch und Humburg an der heutigen Josef-Schwartz-Straße, die vollständig zerstört und umliegende Gebäude beschädigt wurden. Eine Phosphorbombe



Amerikanische Soldaten auf dem Kirchplatz (1945). Archiv im Rhein-Kreis Neuss, F 01 – Fotosammlung Rhein-Kreis Neuss, Nr. 01-10-4.

traf das Haus der Familie Pesch an der Odilienstraße, weitere Bomben setzten Gebäudeteile auf dem Anwesen der Familie Hinsen in Brand und hinterließen an der Ecke Odilienstraße/Am Kamp einen Bombenkrater. Bis heute sind in Gohr und Broich elf noch vorhandene Luftschutzräume aus

dieser Zeit bekannt, die 2021 und 2022 dokumentiert wurden.

Aufgrund des Krieges flohen auch einige aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten vertriebene Familien nach Gohr; eine Schulstatistik der 1950er Jahre führt „Flüchtlinge“ in den Schulklassen auf. Die Menschen wurden in den Sälen der Gohrer Gaststätten untergebracht, bis sie auf Wohnungen im Ort verteilt werden konnten.

Anders als in vielen anderen Orten verlief die Befreiung durch Allierte Truppen 1945 in Gohr friedlich. Für die Dauer der Anwesenheit der amerikanischen Soldaten wurden die Bewohner des südlichen Teils des Dorfes in den Norden umquartiert. In den südlichen Häusern wohnten die amerikanischen Soldaten.

Sebastianus-Glocke

Glockengießer: Hans Hüesker, Firma Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher, Material Bronze – ebenso alle anderen, Gewicht ca. 1200 kg, Nominal dis' plus-minus o, Nominalquarte gis' plus 4 f

**ST. SEBASTIANUS!
+ WAS UNSERE SCHÜTZEN
GELOBEN DIR,
DIE GLOCKE GROSS DIR
ZU SCHENKEN:
DAS HABEN GETREU AUCH
+ GEHALTEN SIE, DER
BRUDERSCHAFT
ZUM GEDENKEN. DRUM
HALT, SEBASTIAN,
DEINE HAND ÜBER DIE
SCHÜTZEN IM
GOHRERLAND
1961**



*Sebastianus-Glocke,
Photo Büro Dr. I. Rauch,*

4. Aufbruch und Gegenwart

Die Bruderschaft seit 1945

Während des Krieges ruhte die Tätigkeit des Schützenvereins. Das erste Schützenfest nach dem Krieg wurde 1948 gefeiert, nachdem im Dezember 1947 die erste Versammlung nach dem Krieg abgehalten worden war.

Die Gohrer Bruderschaft beteiligte sich seit der Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit zu verschiedenen Gelegenheiten aktiv am Dorfleben. So stiftete der Verein 1961 die Sebastianus-Glocke von St. Odilia (siehe S. 85) und beteiligte sich 1983 stark an der Innenrenovierung der Kirche. Prägend für den Ort war auch der Bau des Bruderschaftshauses am Jägerweg im Jahr 2004. Das ambitionierte Bauprojekt konnte mithilfe engagierter Schützenbrüder in Eigenleistung umgesetzt werden und ist neben dem Pfarrheim an der Kirche seitdem ein zentraler Ort nicht nur für die Schützen, sondern für alle Bewohner des Ortes geworden.

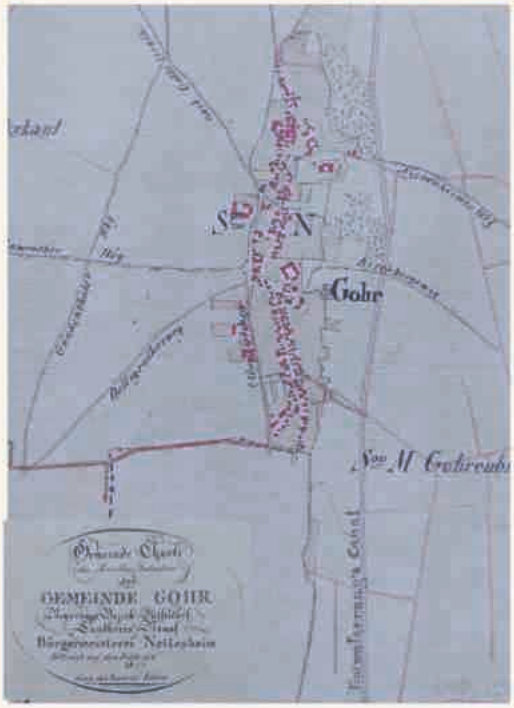
Ein wachsendes Dorf



Luftbild Gohr, 1991.

Gohr wurde in der Folge – wie nach dem Ersten Weltkrieg – Teil der britischen Besatzungszone. Mit der Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen 1946 gehörte Gohr weiter zum Regierungsbezirk Düsseldorf und zum Kreis Grevenbroich (ab 1975 Kreis Neuss, heute Rhein-Kreis Neuss).

Gohr veränderte sich in der folgenden Zeit. Die Bevölkerung wuchs stetig: von 1.116 Einwohnern im Jahr 1950 über 1.445



Auszug aus der Gemeindekarte der Gemeinde Gohr, 1819. Archiv im Rhein-Kreis Neuss GO_1.

im Jahr 1968 bis auf über 2.000 im Jahr 1980 und 2.187 im Jahr 2015. Das Dorfbild veränderte sich durch die Errichtung zahlreicher neuer Häuser im Neubaugebiet auf der heutigen Friedrich-Hinsen-Straße – darunter auch dem katholischen Kindergarten in der Nähe der Kirche. Die vielen kleinen Bauernhöfe, die den Ort über Jahrhunderte geprägt hatten, verschwanden nach und nach. Das Adressbuch aus dem Jahr 1973 listet neben immer noch einigen Landwirten und Arbeitern jetzt auch andere Berufe auf. Viele waren nun Bankangestellte, Kaufmänner, Ingenieure. Sogar ein Flugkapitän lebte in Gohr. Allerdings zählte man auch mehr und mehr Rentner.

Mit der kommunalen Neugliederung zum 1. Januar 1975 wurde das Amt Nievenheim aufgelöst und Gohr wurde gemeinsam mit Nievenheim und Straberg in die Stadt Dormagen eingegliedert.

Ein Dorf voller Vereine

Bemerkenswert ist die Vielzahl an Vereinen, die das Dorf mit ihrer regen Tätigkeit prägten und prägen. Neben der St. Sebastianus Schützenbruderschaft entstanden oder wirkten in Gohr und Broich unter anderem die „Arche Gohr", der Brieftaubenzüchterverein „Über Berg und Tal Gohr", die Freiwillige Feuerwehr, das Tambourcorps „Concordia", der Heimat- und Geschichtsverein, der Kammellezoch Broich, die Karnevalsgesellschaft Gohr und Broich, die kfd Gohr, der Kirchenchor St. Cäcilia, der Theaterverein "Fidelio", die KjG Gohr und nicht zuletzt der SuS DJK Gohr.

Das Engagement der Dorfgemeinschaft wurde auch überregional honoriert: 1986 gewann Gohr den Kreiswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden", 1987 sogar Bronze im Landeswettbewerb. Der SPD-Politiker und Ur-Gohrer Heinz-Willi Güsgen initiierte in dieser Zeit unter anderem eine Partnerschaft des SuS Gohr mit der slowenischen Gemeinde Duplek. Daraus entwickelte sich später sogar eine Städtefreundschaft zwischen Dormagen und Duplek.

Gohr heute

Wie viele ländliche Orte spürt auch Gohr die Auswirkungen von demografischem Wandel und Landflucht: In Gohr und Broich leben anteilig mehr Menschen zwischen 45 und 79 Jahren als in der Gesamtstadt Dormagen. Kindergarten und Grundschule konnten trotz rückläufiger Kinderzahlen erhalten werden, die Schule allerdings nur durch eine Kooperation mit der Friedensschule Nievenheim.

Die Vorzüge des Ortes liegen dennoch auf der Hand: Die Ruhe und Natur der „Gohrer Alpen" sowie die günstige Lage zwischen Köln und Düsseldorf. Auch das Vereinsleben ist weiterhin lebendig – die Karnevalsgesellschaft

veranstaltet jährlich einen überregional beliebten Rosenmontagszug und mehrere Karnevalssitzungen, der SuS Gohr richtet weiterhin viele sportliche Veranstaltungen aus, der Kirchenchor St. Cäcilia ist noch immer aktiv,



Jägerschützenzug "Drüje Höötche" beim Sonntagsumzug, 2025.

der Heimat- und Geschichtsvereins forscht an der Geschichte des Ortes, bietet Vorträge und Führungen an, das Tambourcorps Concordia zieht musizierend durch den Ort und die St. Sebastianus Schützenbruderschaft veranstaltet nach wie vor jährlich die viertägige Gohrer Kirmes sowie weitere Veranstaltungen. 2017 setzte sich eine Bürgerinitiative erfolgreich gegen die Ansiedlung eines großen Stromkonverters in der direkten Umgebung ein.

Diese Vereine und ihre Mitglieder sind die Keimzelle Gohrs. Sie sind Orte der Begegnung. Sie sind Ausdruck von Kameradschaft und Gemeinschaft. Hier entstehen Freundschaften. Man engagiert sich für den guten Zweck, man singt und musiziert gemeinsam, betätigt sich gemeinsam sportlich, man feiert gemeinsam, man trauert gemeinsam. All diese Vereine benötigen Unterstützung in jeglicher Hinsicht, damit sie als Garanten für ein reges und friedliches Dorfleben weiterbestehen können.

5. Die Bruderschaft als Spiegel der Ortsgeschichte

Von der Kirmes des Jahres 1784, auf der Georg Martio in jener Nacht festgenommen wurde, bis zum viertägigen Schützenfest der Gegenwart spannt sich ein weiter Bogen. Er zeigt: Die Gohrer Kirmes ist tief mit der

Geschichte des Ortes verwoben, mit seinen Notzeiten wie mit seinen Aufbrüchen, mit der kleinen dörflichen Welt des 18. Jahrhunderts wie mit dem gewachsenen Gohr von heute. Es ist für den Ort von großer Bedeutung, dass unsere Bruderschaft diese alte Tradition in die heutige Zeit weitergetragen hat. Wir als Bruderschaft, als Gemeinschaft der Gohrer Schützen, halten die Gohrer Kirmes hoch und feiern sie: Als großes Fest für die gesamte Dorfgemeinschaft.

Auf das dritte Wochenende im September konnten sich die Gohrer über alle Notzeiten, Wirtschaftskrisen, Pandemien und Kriege der vergangenen Jahrhunderte hinweg einigen. Was für eine Leistung!

Manfred Stefer & Kai Schumacher

Verwendete Literatur und Quellen:

- Die Rheinische Dorfchronik des Johann Peter Delhoven aus Dormagen (1783-1823), Neuss 1926 [Nachdruck: Dormagen 1967].
- St. Sebastianus-Schützenbruderschaft e. V. Gohr: 75 Jahre St. Sebastianus-Schützenbruderschaft e. V. Gohr, Gohr 2001.
- Kolbecher, Simon: Zurückschauen, Hinschauen, Vorausschauen. 700 Jahre Pfarrei St. Odilia Gohr, 1308-2008, Voerde-Friedrichsfeld 2008.
- Geschichtsverein für Dormagen, Nievenheim und Zons e. V.: Zeitsprünge. Dormagen von der Steinzeit bis zur Gegenwart, Themenheft Gohr und Broich (Heft 4/04), Dormagen 2004.
- Kirchhoff-Werle, M.E.: Josef Schwartz, der große Sohn eines kleinen Dorfes, Bericht in Heimatland, der Beilage der Neuß-Grevenbroicher Zeitung, 1953, Pfarrarchiv Gohr Nr. 4.
- Schoofs, Johannes: Aus der Schulchronik der Volksschule Gohr. Abschrift der Kriegschronik (1. Weltkrieg).
- Stadtarchiv Neuss, Archiv im Rhein Kreis Neuss, Pfarrarchiv Gohr



v.l.n.r.: Wolfgang Kruchen, Rolf Maasen, Norbert Kruchen, Heinz Huth.

Ihr
Familienfriseur
Ute Schikora

DAMEN • HERREN • KINDER

02182 / 9572
Josef-Schwartz-Straße 4
41542 Dormagen-Gohr
ihr-familienfriseur.de

Wir wünschen allen ein schönes Gohrer Schützenfest!



Gröône Höötche, 1978, damals noch Tellschützen. V.l.n.r vorne: Paul Dietmar Esser, Michael Klefisch (heute Brudermeister), Bernd Feiser, Dirk Krause (heute 2. Brudermeister), hinten: Oliver Buhn, Andreas Wissdorf (ehemals 1. Vorsitzender Tambourcorps Concordia Gohr).



Tambourcorps Concordia Gohr Mitte der 70er.



Einer für alle und alle für einen!

Seit 116 Jahren gibt es die Feuerwehr in Gohr. Frauen und Männer, die jederzeit ehrenamtlich bereitstehen, um bei kleinen und großen Notfällen zu helfen. Wir helfen dann und dort, wann und wo wir benötigt werden. Schnell, professionell, uneigennützig. Zu Hause, auf der Straße, auf dem Sportplatz, im Stall, auf dem Acker, im Jaade, … bei Feuer, Unfall, Notfall, Missgeschick. Wir fragen nicht warum - **wir helfen!**

Wir leben Dorfgemeinschaft. Partnerschaftlich unterstützen wir die Vereine bei ihren Veranstaltungen. Karneval, Fronleichnam, **Schützenfest**, St. Martin, Christbaum, … da simmer dabei!

Und wenn es im Dorf ein Fest gibt, dann feiern wir auch gerne mit euch. Eben weil wir Gohrer und Broicher sind.

100 Jahre St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Gohr e.V.

Das ist ein Fest! Wir gratulieren allen Schützenbrüdern zu diesem Jubiläum und wünschen euch ein unvergessliches und natürlich unfallfreies Fest! Mer süht sech! In diesem Sinne …



SCHÜTZEN schützen SCHÜTZEN!



Bäckerei Soumagne
Inh. M. Falkenberg

Wir grüßen alle Gohrer Schützen und wünschen ein unvergessliches Fest!





Ort: Gohr Kirchplatz 10,
41542 Dormagen

Instagram:
baeckerei_soumagne
Tel:
02137 3033





raumausstatter

ingo güsgen
meisterbetrieb

Wir sind kostenlos vor Ort im Raum:

Düsseldorf // Köln // Neuss // Dormagen

Jetzt einen unverbindlichen Termin vereinbaren.



Neukirchener Str. 27
41470 Neuss (Rosellerheide)

Tel.: 02137 786 40 54 / 55

Fax: 02137 786 40 56

E-mail: Info@raumausstatter-guesgen.de

www.raumausstatter-guesgen.de

Öffnungszeiten

MO., DI., DO., FR.
9.00 - 15.00 Uhr
durchgehend

SA.
9.30 - 12.30 Uhr

MI. geschlossen

Wir grüßen unser amtierendes **Königspaar** sowie unser **Jungschützenkönigspaar!**

Der Jägerzug „Juhrer Jonge“ feiert in diesem Jahr sein 65-jähriges Bestehen

Der Jägerzug „Juhrer Jonge“ wurde 1961 aus einer Jugendgruppe von Pfarrer Hubert Weidenstraß gegründet. Da alle Mitglieder gebürtige Gohrer waren, war der Name schnell gefunden. Seit seiner Gründung ist der Zug ein aktiver Bestandteil der Bruderschaft und kann auf zahlreiche Könige und besondere Ereignisse zurückblicken.

Zu den Jungschützenkönigen zählen Karl-Simon Clemens, Toni Esser und Dieter Schumacher. Besonders hervorzuheben sind die Schützenkönigs- und Bezirkskönigspaare Hans-Peter und Gerda Weyer (1986–1988), Klaus und Roswitha Roggon (1993/94) sowie Toni und Uschi Esser (2007–2009). Mit engagierten Mitgliedern wie Hans-Peter Weyer, Toni Esser und Theo Nix übernahm der Zug zudem wichtige Aufgaben in der Bruderschaft und unterstützte tatkräftig den Bau des Bruderschaftshauses.

Neben vielen schönen Festen musste der Zug auch Abschied von langjährigen Freunden wie Berthold Niggemeyer, Paul Miezak, Josef Stefen und dem langjährigen Zugführer Hans-Peter Weyer nehmen. In unseren Gedanken bleiben sie unvergessen. Ein besonderer Dank gilt den Zugfrauen, die die Mitglieder stets unterstützen.

Mit Stolz und Zusammenhalt blickt der Jägerzug „Juhrer Jonge“ auf 65 Jahre gelebte Tradition zurück und hofft, das Schützenwesen noch viele Jahre aktiv mitzugestalten.

Eure Juhrer Jonge



GÄRTNEREI Stefen

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

März-April-Mai-Juni
Mo.-Fr.: 9:00-18:00
Samstags 9:00-16:00

September-Oktober
Mo.-Fr.: 10:00-18:00
Samstags 9:00-14:00

50 Jahre Scheibenschützenzug "Et Lööf"

FÜNF JAHRZEHNTE KAMERADSCHAFT

Vor 50 Jahren begann alles mit einer Idee, 18 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren trafen, beratschlagten und fragten sich :

„Warum gründen wir eigentlich keinen eigenen Schützenzug?“

Gesagt, getan: Der Scheibenschützenzug „Et Lööf“ wurde aus der Taufe gehoben. In den folgenden Jahren stellte der Zug insgesamt fünf Jungschützenkönige, die die Bruderschaft voller Stolz repräsentierten. Aus jungen Kerlen wurden gestandene Männer – manche mit grauen Haaren, manche ohne Haare, aber alle mit Geschichten. Geschichten von Schützenfesten, die länger dauerten als geplant. Von Paraden und Umzügen bei 30 Grad im Schatten oder sinnflutartigen Regenschauern. Von Uniformen, die plötzlich enger wurden – obwohl sie angeblich immer noch dieselbe Größe haben.

Als „Millenniumskönig“ eröffnete Dirk Steinkühler im Jahr 2000 die Riege der Regimentskönige. Ihm folgten Norbert Kruchen, Hans-Hermann Berning sowie Michael Meinert.

Wie es im Rheinland Tradition ist, wurden aus den Regimentskönigen nach und nach Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands der Schützenbruderschaft. So stellte „Et Lööf“ über mehr als zehn Jahre gleichzeitig Brudermeister, Geschäftsführer und Kassierer. Komplettiert wurde dies durch Hans-Dieter Braun als Regimentsoberst sowie Frank Krause als Regimentsmajor, die diese hohen Ämter jahrzehntelang ausübten.

Leider sind auch einige Mitglieder von uns gegangen; ihr Andenken bleibt unvergessen. Heute stehen neben den Gründungsmitgliedern Johannes Arndt und Norbert Kruchen noch viele langjährige Weggefährten in den

Reihen von „Et Lööf“ – ein Zeichen gelebter Verbundenheit über Generationen hinweg.

50 Jahre „Et Lööf“ bedeuten weit mehr als Feiern: Zusammenhalt, Freundschaft und Verlässlichkeit. Über all die Jahre war der Zug für viele mehr als ein Verein – eine zweite Familie, in der gemeinsam gelacht, gefeiert und füreinander eingestanden wurde. Traditionen wurden weitergegeben, neue Ideen eingebracht – und Jahr für Jahr bewiesen: Gemeinschaft lebt davon, dass Menschen sie gemeinsam tragen. Heute blicken wir mit Stolz auf 50 Jahre Schützenfeste, Freundschaften und gemeinsame Erinnerungen zurück. Manche Wegbegleiter sind noch heute dabei, andere bleiben unvergessen. Darum feiern wir nicht nur ein Jubiläum, sondern 50 Jahre Gemeinschaft, Heimatgefühl und Schützentradition. Denn am Ende ging es nie nur um Uniformen oder Märsche – sondern immer um die Menschen dahinter.

In diesem Sinne: Auf die alten Geschichten. Auf die neuen, die noch geschrieben werden.

Ein dreifaches „Et Lööf“



Schützenzüge und Zugreihenfolge 2026

Zugname	Gründungsjahr	Zugführer
Sappeurcorps Gohr	1927	Dirk Marx
Tambourcorps "Concordia" Gohr	1919	Simon Schrade
Fahnenkompanie "Schnobbelsjonge"	1973	Peter-Josef Esser
Marinezug "Fröhliche Jungs"	1973	Rudi Mattheisen
Rote Husaren	1973	Peter Mattheisen
Rote Husaren "Staatse Boschte"	2021	Jannick Rösgen
Jägerzug "Gröööne Höötche"	1980	Andreas Fuhs
Jägerzug "Brav Jonge"	1990	Jan Gärtner
Jägerzug "Bambi"	1958	----------
Jägerzug "Juhrer Jonge"	1961	Willi Scharbaum
Jägerzug "Treu zur Heimat"	1994	Marco Miezak
Jägerzug "Tach bei Nacht"	2020	Sven Steinkühler
Jägerzug "Et Drüje Höötche"	1964	Olaf Kemper
Jägerzug "Juhrer Boschte"	1977	Hubert Lukowski
Scheibenschützenzug "Et Lööf"	1976	Dirk Steinkühler
Scheibenschützenzug "Halt Drupp"	2005	Axel Doberstein

1919

T.C. Concordia

19 19

GOHR

2019

JUGENDAUSBILDUNG

im TC "Concordia" Gohr



Flöten & Trommel
Lerne Rhythmus & Teamgeist

Gemeinschaft
Erlebe Zusammenhalt und echte Freundschaft

Tradition & Moderne
Werde Teil einer starken Tradition mit Zukunft

Spannende Events
Umzüge, Feste & Auftritte – sei dabei!

Mach bei uns mit...
...und schreibe die Geschichte mit uns und der Gohrer Bruderschaft weiter!



Wir gratulieren herzlich zum 100-jährigen Bestehen!



WIR BILDEN AUS: FLÖTE & TROMMEL

INTERESSE?
Dann komm vorbei oder melde dich bei uns!

Vorsitzender: Andreas Hinsen
(Tel. 01511 5362566)
Jugendwart: Jonas von Seckendorff
(Tel. 01577 8856605)



Gemeinsam geht einfach mehr.
Deshalb unterstützen wir
unsere Vereine mit **Spenden**
und Sponsoring.

evd
Nah für euch da.

St. Sebastianus
Schützenbruderschaft Gohr e.V.
Glaube – Sitte – Heimat seit 100 Jahren



„Ein treuer Freund geht nie ganz von uns.
Er hinterlässt seine Spuren in unseren Herzen
und ein Lächeln auf unseren Gesichtern"

In Demut und ehrenvoller Erinnerung,
gedenken wir allen verstorbenen Mitgliedern
unserer Bruderschaft.

Wir danken Ihnen für Ihren Einsatz
und halten Ihr Andenken fest in unseren Herzen.

Herr, gib allen Verstorbenen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte Ihnen.

Herr, lass Sie ruhen in Frieden.



St. Sebastianus
Schützenbruderschaft Gohr
im Jubiläumsjahr 2026


Besucht unsere
WEBSITE
AKTUELL • INFORMATIV • NAH DRAN
TERMINE
BERICHTE
FOTOS
UNSERE BRUDERSCHAFT
www.schuetzenbruderschaft-gohr.de


Folgt uns auf
Instagram
St. Sebastianus
Schützenbruderschaft Gohr
@gohrerschuetzen

1926 2026



100 Jahre
St. Sebastianus
Schützenbruderschaft Gohr

IMPRESSUM

Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr e. V.

Herausgeber:
St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr e. V.
Bruderschaftsweg 15
41542 Dormagen

Vertreten durch den geschäftsführenden Vorstand:
Michael Klefisch, 1. Brudermeister
Marius Couperus, 1. Geschäftsführer
Felix Loddenkemper, Oberst

Redaktion:
Dieter Braun, Michael Klefisch, Daniel Knell, Michael Nake, Kai Schumacher, Manfred Stefer

Gestaltung und Satz:
Michael Nake

Druck:
SAXOPRINT GmbH
Enderstr. 92 c
01277 Dresden

ONLINE GEDRUCKT VON SAXOPRINT

Auflage:
2.000 Exemplare

Erscheinungsjahr:
© 2026
St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gohr e. V.
Alle Rechte vorbehalten.